



## 1. Sozialreport 2024

Eine erste Bestandsaufnahme  
der sozialen Lage in der Stadt Haan



## Impressum

Herausgeber	Stadt Haan, Dezernat II, Amt für Soziales und Integration
Verfasser	Amt für Soziales und Integration – Sozialplanung
Ansprechpartner	<a href="mailto:Christiane.Huels@stadt-haan.de">Christiane.Huels@stadt-haan.de</a>
Mitwirkende	Bürgerservice / Planungs- und Vermessungsamt / Amt für Asyl und Integration / Stadtmarketing
Bildnachweis	Titelbild: Pixabay
Stand	Dezember 2024

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Einleitung</b> .....	5
<b>Erläuterung zum Sozialbericht</b> .....	6
<b>Gartenstadt Haan: Zahlen-Daten-Fakten</b> .....	7
<b>Lebenslage Demografie</b> .....	9
<b>Bevölkerungsentwicklung</b> .....	9
<b>Verteilung der Bevölkerung im Stadtgebiet</b> .....	12
<b>Altersstruktur der Haaner Bevölkerung</b> .....	16
<b>Altersverteilung im Stadtgebiet</b> .....	19
<b>Bevölkerungsquotienten</b> .....	20
<b>Integration</b> .....	22
<b>Ausländer</b> .....	22
<b>Menschen mit Fluchterfahrung</b> .....	23
<b>Grundsicherung des Lebensunterhalts</b> .....	24
<b>Grundsicherung nach SGB-II</b> .....	25
<b>Altersstruktur der SGB-II-Beziehenden</b> .....	26
<b>Bedarfsgemeinschaften</b> .....	27
<b>Grundsicherung nach SGB XII im Alter und bei Erwerbsminderung</b> .....	29
<b>Zusammenfassung der Eckpunkte</b> .....	33
<b>Ausblick</b> .....	35
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	36
<b>Anhang</b> .....	37

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit legen wir Ihnen den ersten Sozialreport der Stadt Haan vor.

Dieser Bericht ist mehr als eine Zusammenstellung von Zahlen und Fakten – er bietet eine umfassende und detaillierte Analyse der Lebensverhältnisse in unserer Stadt und gibt Einblicke in zentrale Themen wie die Bevölkerungsstruktur, die Altersverteilung und die verschiedenen sozialen Lagen.

In einer Zeit zunehmender sozialer Herausforderungen ist es unser Anliegen, Transparenz zu schaffen und mit diesem Bericht fundierte Grundlagen für zukünftige Entscheidungen bereitzustellen. Der Sozialreport ist ein wertvolles Instrument für Politik und Verwaltung und bietet eine Datenbasis für politische Entscheidungen. Er dient hierbei als Ausgangspunkt, um zentrale Handlungsfelder zu identifizieren und die sozialen Angebote gezielt weiterzuentwickeln.

Unser Ziel ist es, auf Basis dieser Informationen langfristig Strategien zu entwickeln, die den sozialen Zusammenhalt stärken und die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig verbessern. Gleichzeitig verstehen wir diesen Bericht als Ausgangspunkt für einen fortlaufenden Dialog mit Ihnen – den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.

Mein Dank gilt allen, die an der Erstellung des Sozialreports beteiligt waren, sowie Ihnen, den Leserinnen und Lesern, für Ihr Interesse.



Ihre Dr. Bettina Warnecke

Bürgermeisterin der Stadt Haan



## Einleitung

In Anbetracht des sich stetig verändernden sozioökonomischen und demografischen Wandels in Städten und Kommunen, ist der Bedeutungsgewinn von Sozialplanung (SP) im Laufe der vergangenen Jahrzehnte deutlich gestiegen. Dabei fällt der integrierten Sozialplanung als fachübergreifende Vernetzungsstelle innerhalb einer Kommunalverwaltung die Aufgabe zu, die Arbeit der einzelnen Fachabteilungen zu einer gemeinsamen Gesamtstrategie zusammen zu führen, und themen- und bereichsübergreifende Abstimmungen im Sinne der sozialen Stadtentwicklung sicher zu stellen. Die Kommune zukunftsfähig und lebenswert zu gestalten, ist insofern eine der zentralen Aufgaben einer Kommune. Für die Erarbeitung zielgerichteter Maßnahmen auf Basis einer guten Datengrundlage stehen der Sozialplanung und den Fachämtern für Analysezwecke quantitative und qualitative Verfahren wie Monitoring- und Sozialraumanalysen zur Verfügung, die bei der Bekämpfung von Armut und ungleichen Lebenschancen in einer Stadt die Arbeit qualitativ unterstützen können.

Ein Instrument für eine fundierte Entscheidungsgrundlage ist das Sozialmonitoring<sup>1</sup> als Teil der Sozialberichterstattung. Hier werden regelmäßig und systematisch Daten zusammengeführt, aufbereitet und bewertet, um Transparenz über regionale und soziale Gegebenheiten zu schaffen, sowie über Entwicklungsprozesse im Stadtgebiet im zeitlichen Verlauf zu informieren und proaktives verwaltungstechnisches Handeln zu ermöglichen.

Dies ist der erste Bericht für die Stadt Haan und er soll als erste **statistische Bestandsaufnahme** dazu dienen, einen ersten Überblick über die Sozialstruktur der Haaner Bevölkerung zu geben. Aufgrund der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch bestehenden Hemmnisse in Bezug auf die Verfügbarkeit sowie der Heterogenität von Daten mit Blick auf Merkmalsunterschiede wie z.B. Gruppierungen (Clusterbildung unterschiedlicher Altersgruppen), Zeitreihen, Datenkontinuität oder einer kleinräumigen Verfügbarkeit, liegt der Blick in diesem Bericht vornehmlich auf einer gesamtstädtischen Perspektive. Der Report verfolgt damit den Anspruch, einen ersten Schritt in Richtung einer kleinräumigen, integrierten Sozialplanung zu gehen und soll die **Basis** für weitere Fortschreibungen der Haaner Sozialberichterstattung in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Fachbereichen bilden.

Sozialberichterstattungen können sich einer Vielzahl an Indikatoren aus verschiedenen Themenfeldern wie z.B. dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Migration und Integration, Alterssicherung, Gesundheit/Prävention und Rehabilitation, Pflege, Familien-, Kinder-, Jugend- und Seniorenpolitik, der sozialen Sicherung, oder auch speziellen/aktuellen Themen wie u.a. den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie oder Kriegen bedienen, um

---

<sup>1</sup> Gemeint ist hier die Messung und Interpretation von sozialen Lebenslagen sowie deren Entwicklung mit Hilfe von ausgewählten Indikatoren (Kennwerten) aus der amtlichen Statistik, die je nach Schwerpunkt oder Themenfeld des Monitorings Daten aus den Bereichen Soziodemographie, Wohnen, Arbeitsmarkt, Infrastruktur, Umwelt oder Gesundheit integrieren können

gesellschaftliche Strukturveränderungen und Trends identifizieren zu können. Allgemeines Ziel der Sozialberichterstattung dabei ist es, mögliche Tendenzen, Risikogruppen sowie Zusammenhänge zu erkennen, und passende Maßnahmen entwickeln zu können.

Der erste Sozialreport der Stadt Haan fokussiert sich thematisch auf eine Darstellung der Zusammensetzung der Haaner Bevölkerung mit ihrer Altersstrukturentwicklung sowie einem Überblick über den ökonomischen Status der Haaner Bevölkerung. Für den aktuellen Report wurden verfügbare Datenbestände der amtlichen Statistik einbezogen. Diese stammen, aufgrund einer technischen Umstellung bedingten Diskontinuität, nur teilweise aus verwaltungsinternen Quellen. Sie wurden ergänzt durch Daten der Kommunalen Statistikstelle des Kreises Mettmann, der Bundesagentur für Arbeit ([Startseite - Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#)), dem Statistischen Landesamt oder anderen gemeinnützigen Organisationen wie u.a. der Bertelsmann Stiftung. Es sei an dieser Stelle in Bezug auf die Datenqualität darauf hingewiesen, dass leichte Verzerrungen in der Datengenauigkeit durch unterschiedliche Bezugsquellen und Bezugsgrößen (Zeitraum-/ oder Zeitpunktfragen) nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Für eine Nachvollziehbarkeit und zur Transparenz wird bei jeder Datendarstellung die Bezugsquelle und der Abfragezeitpunkt genannt.

### Erläuterung zum Sozialbericht

Die Sozialberichterstattung in einer Kommune hat mehrere Funktionen. Zum einen liefert sie fortlaufend detaillierte Informationen über soziale Verhältnisse und Entwicklungen innerhalb einer Kommune, denn das Gesicht einer Stadt verändert sich mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern (**Informationsfunktion**). In einem weiteren Schritt werden in Kooperation und in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen der Verwaltung und der Politik auf Basis dieser gesammelten Daten konkrete Maßnahmen und Strategien entwickelt, wie z.B. die Planung von Einrichtungen und Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger entsprechen (**Planungsfunktion**). In einem dritten Schritt ermöglichen die wiederkehrenden Sozialberichterstattungen eine Bewertung der Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen, und erlauben eine Überprüfung der gesetzten Ziele (**Evaluationsfunktion**). Eine weitere wichtige Funktion ist **Transparenz und Beteiligung**: mit Veröffentlichung der Berichte wird Transparenz geschaffen, und die Bürgerinnen und Bürger können besser in die kommunalen Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Der oben beschriebene zyklische Prozess einer integrierten Sozialplanung erstreckt sich im Regelfall über einen angemessenen Zeitraum von 2-3 Jahren. Aus Zeitgründen (verkürzte Projektlaufzeit) bei der **Einführung der integrierten Sozialplanung** in der Stadt Haan von Januar bis Dezember 2024, wird dieser Bericht entsprechend noch keine Maßnahmenplanungen oder Evaluierungen einschließen können (daher auch „Sozialreport“). Der Report stellt die statistische Bestandsaufnahme und Beschreibung der aktuellen Situation in Haan in den Mittelpunkt. Die Einführung der integrierten Sozialplanung

im Jahr 2024 wurde durch das Projekt „Zusammen im Quartier – Sozialplanung initiieren, weiterentwickeln und stärken“ vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

## Gartenstadt Haan: Zahlen-Daten-Fakten

Die Gartenstadt Haan ist eine kreisangehörige Stadt im Nordwesten des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Sie gehört neben neun weiteren Städten zum Kreis Mettmann und ist mit ihren 30.558 Einwohnern (Stand: 31.12.2023) die drittkleinste Stadt des Kreises Mettmann. Mit einer gemittelten Bevölkerungsdichte von rund 1260 Einwohnern pro km<sup>2</sup> zählt sie zu den Gemeinden mit mittlerer Besiedlungsdichte in Deutschland.

Geographisch liegt Haan als Teil des Niederbergischen Landes auf halber Strecke zwischen Düsseldorf und Wuppertal und wird aufgrund der Lage sowohl durch Einflüsse aus dem Bergischen Land als auch aus dem Rheinland geprägt<sup>2</sup>. Sie grenzt im Norden an die Kreisstadt Mettmann, im Osten und Süden an die kreisfreien Städte Wuppertal und Solingen sowie im Westen an die kreisangehörigen Städte Hilden und Erkrath (Abb.1).



Abbildung 1: Die 10 Kreisstädte des Kreises Mettmann (Quelle: Kreis Mettmann)

Die Stadt Haan ist eine historisch gewachsene Stadt, deren aktuelles Stadtbild im Jahr 1975 entstand, als im Zuge der kommunalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen die Städte

<sup>2</sup> Gartenstadt Haan, Bereich Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur, 2024

Haan und Gruiten zu einer gemeinsamen Stadt zusammengeschlossen wurde. Das heutige Stadtgebiet von Haan besteht aus den zwei Stadtteilen Haan und Gruiten mit seinen insgesamt neun Stadtbezirken Haan-Mitte, Haan-Süd, Haan-Nord, Haan-Nachbarsberg, Oberhaan, Haan-West, Unterhaan sowie Gruiten-Mitte und Gruiten-Nord (Abb.2).

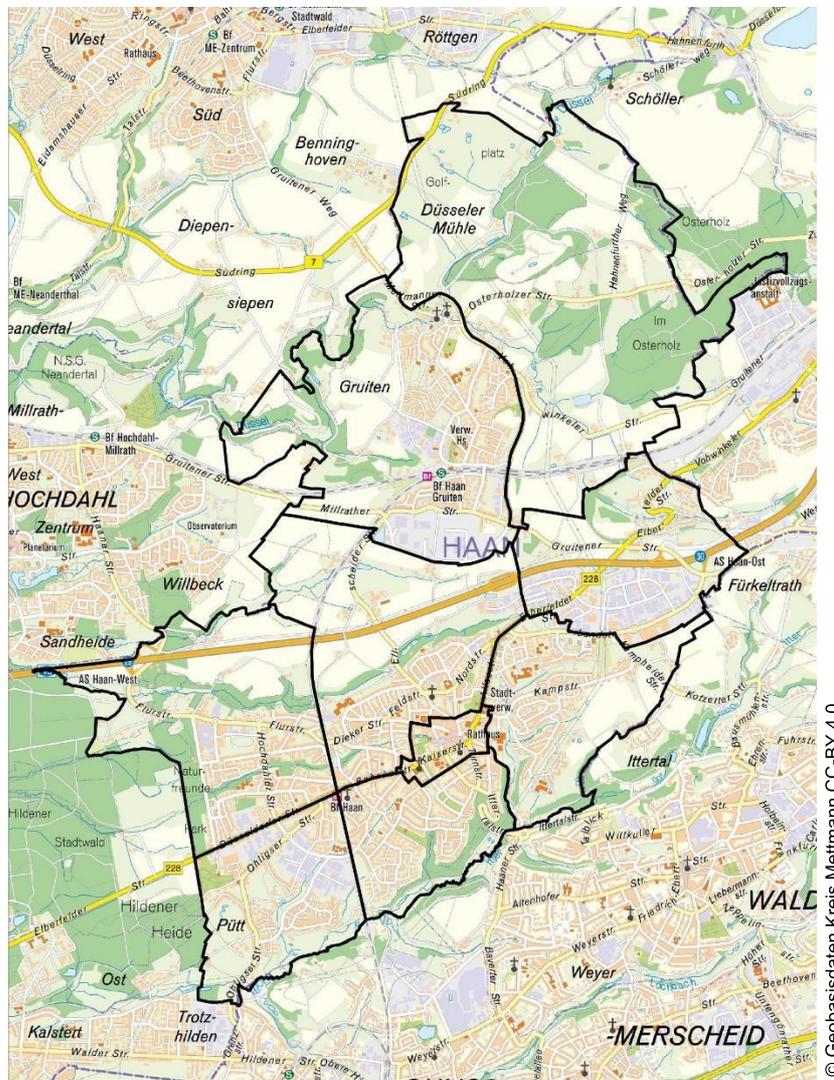


Abbildung 2: Karte der Stadt Haan mit Stadtbezirken (Quelle: Stadt Haan; Amt für Stadtplanung und Vermessung)

Haan ist heute ein dynamischer Wirtschaftsstandort<sup>3</sup> mit drei Gewerbegebieten im Norden (Gruiten-Mitte), Osten (Oberhaan) und Süden (Unterhaan). Im Standort Haan haben sich dabei über 650 Unternehmen aus den Bereichen Industrie und Baugewerbe, Handel und Gastgewerbe sowie Finanz- und sonstigen Dienstleistern angesiedelt.

<sup>3</sup> Wirtschaftsförderung der Stadt; IHK-Studie, 2012

## Lebenslage Demografie

Der Abschnitt informiert über die demografische Struktur der Haaner Bevölkerung mit seinen Entwicklungstendenzen in der letzten Dekade.

Die gewählten Indikatoren gehören zu den zentralen Faktoren bei der Beeinflussung des Demografischen Wandels. Sie gelten als Gradmesser der aktuell größten gesellschaftspolitischen Herausforderung heutiger Generationen. Die Ergebnisse sollen zu einem Verständnis der Stadtgesellschaft und ihrem Aufbau beitragen.

## Bevölkerungsentwicklung

Zur Beschreibung der Entwicklung der Haaner Bevölkerung werden Faktoren herangezogen, die die Veränderung der Bevölkerungszahlen im Laufe der Zeit beeinflussen. Die hier dargestellten Daten der Einwohnerzahlen (Abb.3) werden gebildet aus der Differenz zwischen der Geburten- und Sterberate, dem sogenannten natürlichen Saldo, sowie der Differenz zwischen den Zu- und Fortzügen - dem sogenannten Wanderungssaldo. Die Summe aller vier Faktoren ergibt die Bevölkerungsentwicklung für die Haaner Bevölkerung.

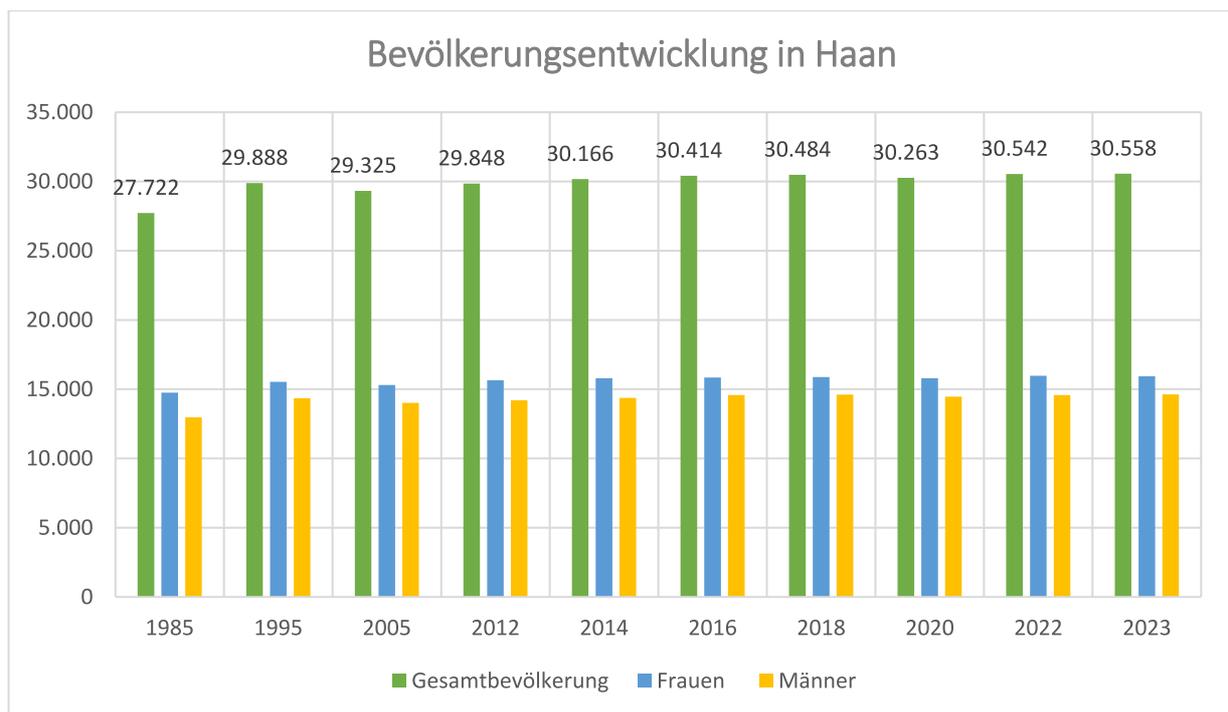


Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtbevölkerung von 1985 bis 2023 (Stichtag: 31.12.XX) (Datenquelle: IT.NRW; abgerufen am 04.12.2024)

Haan gehört heute mit seiner Einwohnerzahl von über 30.000 zu Deutschlands „Kleinen Mittelstädten“<sup>4</sup>. Seit den 1975er verbuchte die Stadt einen graduellen Anstieg der Einwohnerzahlen und überstieg mit einer Zunahme von etwa 8,8% seit 1985 zum ersten

<sup>4</sup> Definition „Kleine Mittelstadt“ laut Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung: 20.000 bis 50.000 EW  
Sozialreport 2024

Mal<sup>5</sup> im Jahr 2014 die Grenze von 30.000 Einwohnern. In den nachfolgenden Jahren stieg die Einwohnerzahl bis 2023 nur marginal an und zeigt sich in der letzten Dekade als nahezu konstant (Abb.3). Ihren „Höchststand“ erreichte die Stadt Haan bisher im Jahr 2023. In dem Jahr waren 30.588 Menschen mit ihrem Wohnsitz in Haan gemeldet. Davon waren mit 15.931 etwas mehr als die Hälfte (52%) weibliche Bürgerinnen, und 14.627 (48%) männliche Bürger gemeldet.

#### Die Bevölkerungsentwicklung im Detail:

Betrachtet man die Entwicklungen der einzelnen Indikatoren der Geburten- und Sterberate sowie die der Wanderungsstatistik, zeichnet sich für die Stadt Haan ein ähnliches Bild wie in vielen deutschen Städten ab: während die Geburtenraten sinken und die Sterberaten steigen (Abb.4), wird eine kontinuierliche Abnahme der Stadtbevölkerung durch die Wanderungsbewegungen von Menschen innerhalb und außerhalb des Kreises ausgeglichen (Abb.5). Die meisten Zuzügler, im Durchschnitt etwa  $\frac{2}{3}$ , kamen dabei im ersten Halbjahr des Jahres 2024 von außerhalb des Kreises Mettmann. Etwa  $\frac{1}{3}$  der Zuzügler kamen aus den kreisangehörigen Städten nach Haan<sup>6</sup>.

#### Entwicklung des natürlichen Saldos:



Abbildung 4: Entwicklung des natürlichen Saldos von 2012 bis 2023 (Datenquelle: IT.NRW, Kommunalprofil Haan, zuletzt abgerufen am 04.12.2024)

<sup>5</sup> Stand am 31.12.2013: 29.985 Einwohner (IT.NRW, 2024)

<sup>6</sup> Bevölkerungsbewegungsstatistik der Stadt Haan, Bürgerservice, 2024

## Entwicklung des Wanderungssaldos:



Abbildung 5: Entwicklung des Wanderungssaldos von 2012 bis 2023 (Datenquelle: IT.NRW, Kommunalprofil Haan; zuletzt abgerufen am 04.12.2024)

## Übersicht der beiden Salden:



Abbildung 6: Grafische Darstellung der Salden zur Entwicklung der Bevölkerung von 2012 bis 2023

## Verteilung der Bevölkerung im Stadtgebiet

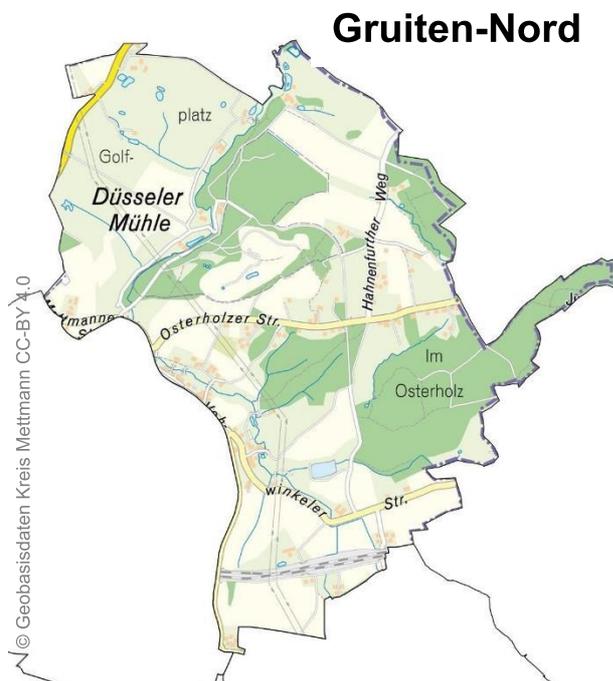


Abbildung 7: Kartenausschnitt des Stadtteils Gruitens-Nord  
(Quelle: Amt für Stadtplanung und Vermessung)

Haan hat eine Gesamtfläche von 24,2 km<sup>2</sup>. Der größte Stadtteil mit einer Fläche von 6,41km<sup>2</sup> ist **Gruitens-Nord** (Abb.7), der getrennt durch die Autobahn A46 im nördlichen Teil des Haaner Stadtgebietes liegt. Er ist der am wenigsten dicht besiedelte Stadtbezirk, mit dem höchsten Anteil an Grünfläche durch ein Naturschutzgebiet mit ehemaligem Kalksteinbruch. Hier lebt 1% der Haaner Bevölkerung<sup>7</sup> (vgl. Abb. 12, Seite 14).

Der zweitgrößte Stadtteil mit einer Fläche von 3,95 km<sup>2</sup> ist **Gruitens-Mitte** (Abb.8). Auch er liegt nördlich der Autobahn A46. Zum Stadtbild von Gruitens-Mitte gehören neben einem historisch erhaltenen Stadtkern (Gruitens-Dorf) mit seinen Schiefer- und Fachwerkhäusern auch ein Technologiepark. In Gruitens-Mitte wohnen 17% der Haaner Bevölkerung (vgl. Abb.12, Seite 14).



Abbildung 8: Kartenausschnitt des Stadtteils Gruitens-Mitte  
(Quelle: Amt für Stadtplanung und Vermessung)

<sup>7</sup> Stand November 2024 für das Jahr 2023



**Haan-Nord** ist mit seinen 3,24 km<sup>2</sup> der drittgrößte Stadtbezirk und grenzt im Norden an Gruitzen-Mitte. Durch ihn verläuft im nördlichen Teil die Autobahn A46. Diese teilt den Stadtbezirk in einen durch viel Grünfläche geprägten Teil im Norden, der auch Teile des ausgedehnten Mahrner Bachtals einschließt. Südlich der Autobahn A46 beginnt in diesem Stadtbezirk die Siedlungsfläche der Stadt Haan (Abb.9). Hier wohnen mit über 5800 Menschen die meisten Haaner (18%) (vgl. Abb.12, Seite 14).

Abbildung 9: Stadtteil Haan-Nord (Quelle: Amt für Stadtplanung und Vermessung)

Direkt im Westen von Haan-Nord grenzt der Stadtbezirk **Haan-West** an. Er ist mit 2,98 km<sup>2</sup> der viertgrößte Stadtbezirk. Auch durch ihn verläuft im Norden die Autobahn A46. Ebenfalls profitiert der Stadtbezirk im Norden von einem „Grüngürtel“, der durch die Flächen des Wandergebietes Hühnerbachtal gebildet wird. Im südlichen Teil des Stadtbezirkes beginnt auch hier die Siedlungsfläche (Abb.10). In Haan-West wohnen 14% der Haaner Bevölkerung (vgl. Abb.12, Seite 14).

### Haan-West



Abbildung 10: Kartenausschnitt des Stadtteils Haan-West (Quelle: Amt für Stadtplanung und Vermessung)

Mit einer Fläche von 2,12 km<sup>2</sup> belegt **Oberhaan** Platz 5 der Stadtbezirke. Er liegt im östlichen Teil der Stadt. Mitten durch den Stadtbezirk verläuft die Autobahn A46, die den Stadtbezirk in zwei Hälften teilt (Abb.11). Logistisch gut gelegen liegt in diesem Stadtbezirk

## Oberhaan



- nah an der Autobahn Ausfahrt 30/ Haan-Ost - der Industriepark Haan-Ost, der den südlichen Teil des Stadtbezirkes dominiert.

Nördlich der Autobahn, in direkter Stadtgrenze zu Wuppertal-Vohwinkel, erstreckt sich die Siedlungsfläche des Stadtbezirks. In Oberhaan wohnen 3% der Haaner Bevölkerung (Abb.12).

Abbildung 11: Kartenausschnitt des Stadtteils Oberhaan (Quelle: Amt für Stadtplanung und Vermessung)

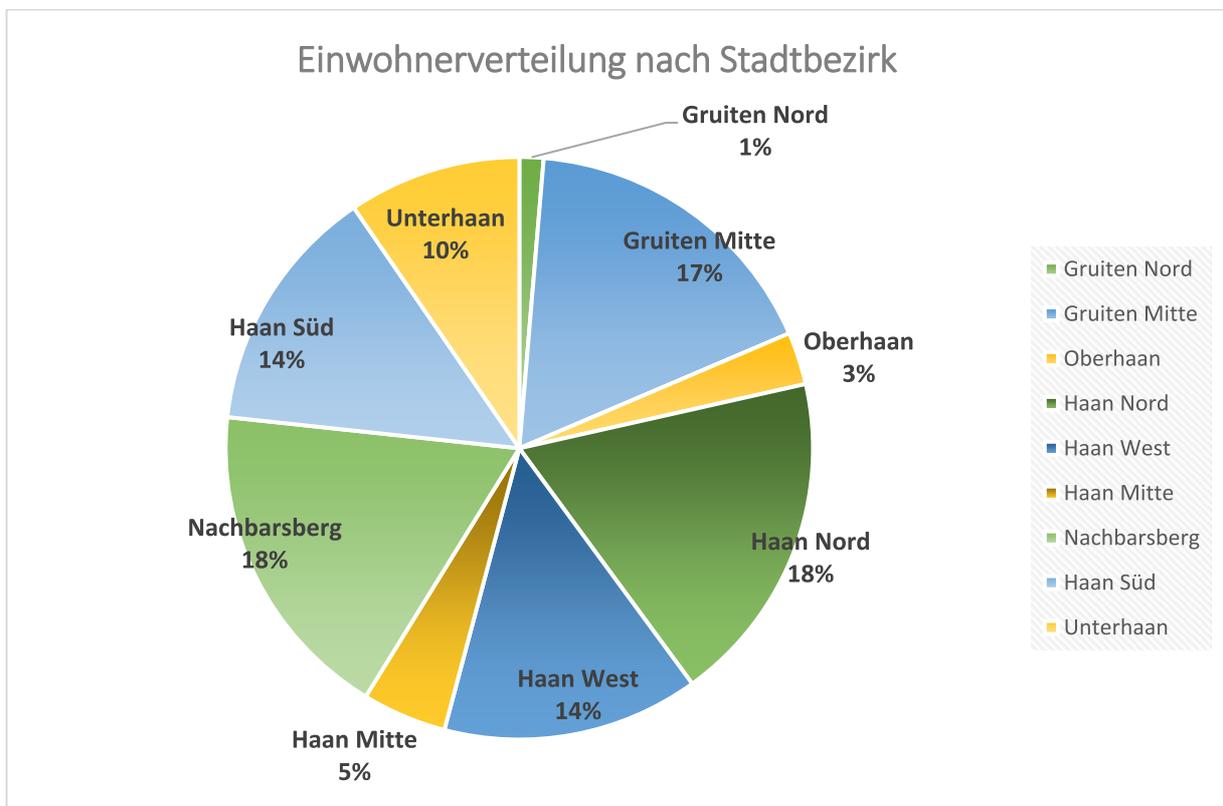


Abbildung 12: Einwohnerverteilung nach Stadtteil im Jahr 2023 (Datenquelle: Stadt Haan, Bürgerservice; abgerufen am 14.10.2024)

## Haan-Nachbarsberg

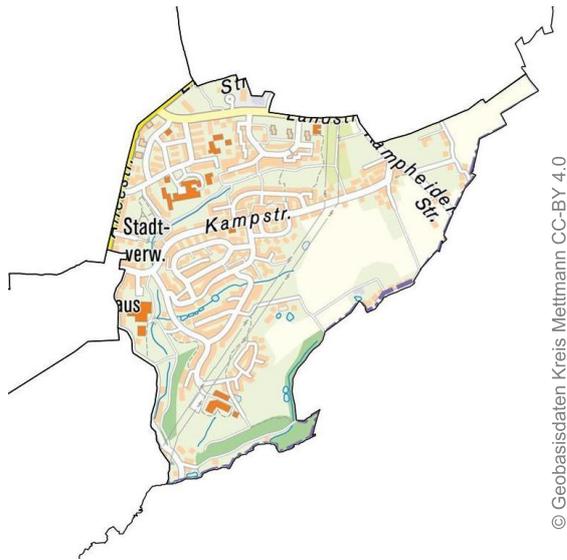


Abbildung 13: Kartenausschnitt des Stadtteils Haan-Nachbarsberg (Quelle: Amt für Stadtplanung und Vermessung, 2025)

Der viertkleinste Stadtteil ist **Haan-Nachbarsberg** (Abb.13). Er liegt ebenfalls im östlichen Teil der Stadt und grenzt an der Ostgrenze an die kreisfreie Stadt Solingen. In Haan-Nachbarsberg wohnen mit über 5600 Personen die zweitmeisten Haaner (18%) (vgl. Abb.12, Seite 14). Er gehört mit einer Fläche von 1,99 km<sup>2</sup> zu den mit am dichtesten besiedelten Stadtbezirken (Platz 3) in Haan, und reicht mit einer Bevölkerungsdichte von 2827 Einwohnern pro km<sup>2</sup> an Städte wie Nürnberg (2805 EW/km<sup>2</sup>) oder Düsseldorf (2893 EW/km<sup>2</sup>)<sup>8</sup> heran.

Der drittkleinste Stadtbezirk ist **Unterhaan** mit 1,76 km<sup>2</sup> (Abb.14). Der Stadtbezirk liegt im Süd-Westen der Stadt und grenzt an die Städte Solingen und Hilden. Hier befindet sich recht zentral innerhalb des Stadtbezirkes das Gewerbegebiet West. In Unterhaan wohnen 10% der Haaner Bevölkerung (vgl. Abb.12, Seite 14).

## Unterhaan

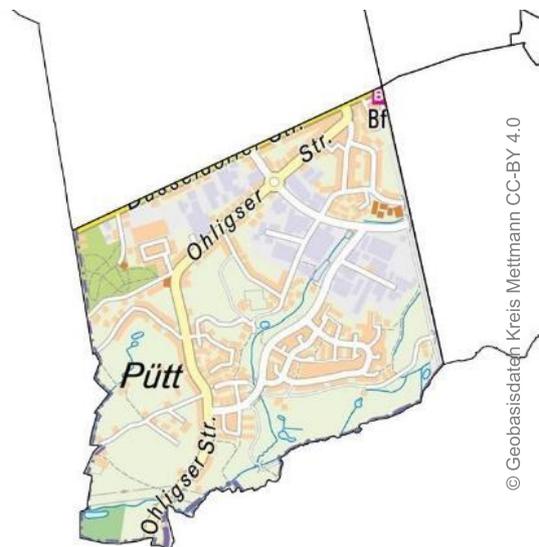


Abbildung 14: Kartenausschnitt des Stadtteils Unterhaan (Quelle: Amt für Stadtplanung und Vermessung, 2025)

<sup>8</sup> Statistisches Bundesamt, 2023; Daten aus dem Gemeindeverzeichnis, Stand 31.12.2022

## Haan-Süd



Abbildung 15: Kartenausschnitt des Stadtteils Haan-Süd  
(Quelle: Amt für Stadtplanung und Vermessung, 2025)

**Haan-Süd** ist mit seinen 1,43 km<sup>2</sup> der zweitkleinste Stadtbezirk. Hier im Süden der Stadt wohnen 14% der Haaner Bevölkerung (vgl. Abb.12, Seite 14). Der Stadtbezirk nimmt bei einer Einwohnerzahl von über 3016 pro km<sup>2</sup> Platz 2 der am dichtesten besiedelten Stadtteile in Haan ein. An seiner südlichen Grenze erstreckt sich das Naturschutzgebiet Ittertal und bildet eine grüne Grenze zur Nachbarstadt Solingen (Abb.15).

**Haan-Mitte** (Abb. 16) ist mit einer Fläche von 0,32 km<sup>2</sup> der kleinste Stadtbezirk. Der Stadtteil liegt recht zentral eingebettet in die Stadtbezirke Haan-Nord, Haan-Süd und Haan-Nachbarsberg und verfügt neben der Innenstadt mit Fußgängerzone auch über einen kleinen Park (Schillerpark). In dem am dichtesten besiedelten Stadtteil (Platz 1) wohnen 5% der Haaner Bevölkerung (vgl. Abb.12, Seite 14).

## Haan-Mitte



Abbildung 16: Kartenausschnitt des Stadtteils Haan-Mitte  
(Quelle: Amt für Stadtplanung und Vermessung, 2025)

### Altersstruktur der Haaner Bevölkerung

Nach Betrachtung der gesamtstädtischen Bevölkerungsentwicklung und Verteilung innerhalb der Stadtbezirke, befasst sich dieses Kapitel mit der Entwicklung der Altersstruktur der Haaner Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei kann der Indikator „Anteilsverteilung verschiedener Altersgruppen“ Trends für altersspezifische

Infrastrukturanforderungen aufzeigen. Es werden im Folgenden 5 Altersklassen verwendet. Die Auswertung betrachtet den Verlauf für die gesamte Stadt in den letzten 12 Jahren zwischen 2010 und 2022 (Datenquelle enthielt zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nur Werte bis zum Jahr 2022).

Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung der Bevölkerung und deren Entwicklung auf.

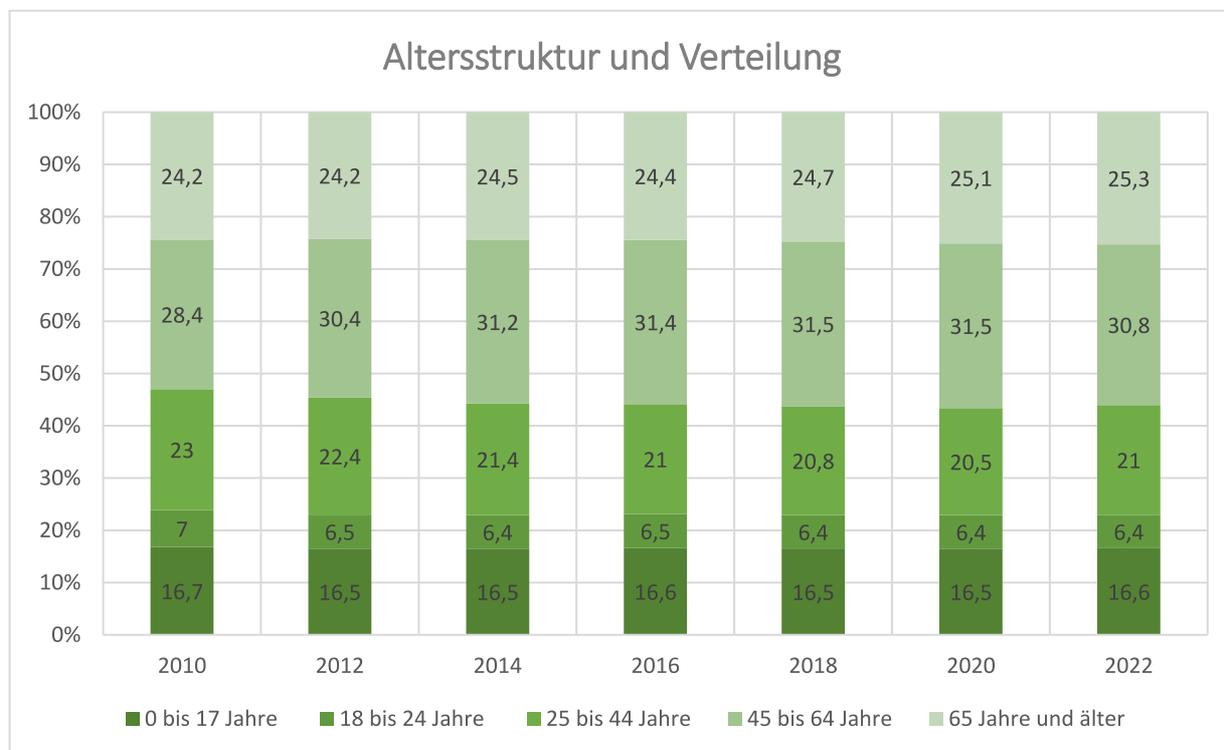


Abbildung 17: Prozentuale Verteilung der Haaner Gesamtbevölkerung auf 5 Altersgruppierungen im Zeitraum von 2010 bis 2022 (Datenquelle: Regionalatlas Destatis; abgerufen am 18.12.2024)

Die Abbildung 17 verdeutlicht, dass die gesamten Anteile der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Stadt Haan in den letzten 10 Jahren eine leicht sinkende Tendenz aufweisen. Im Detail hat sich für den Anteil der 0 bis 17-jährigen dabei in den letzten 12 Jahren ein recht konstanter Wert von 16,6% etabliert, der mit minimalen Schwankungen um 0,1% nach oben oder unten recht beständig geblieben ist. Der Anteil der Altersgruppe der 18 bis 24-jährigen ist im Zeitraum der letzten 12 Jahre um 0,6% von 7,0% (2010) auf 6,4 % (2022) gesunken, hält diesen Stand aber auch konstant seit 2018. Um 2,5 % sank hingegen der Anteil der 25 bis 44-jährigen zwischen 2010 (23%) und 2020 (20,5%), und stieg im Jahr 2022 wieder leicht auf 21,0 % an.

Dahingegen zeigt die Entwicklung der Altersgruppe der Jahrgänge der zwischen 1960 und 1979 geborenen Menschen, den heutigen 45 bis 64-jährigen, einen Anstieg um 2,4% von 28,4 % (2010) auf 30,8 % (2022). Hier sind auch die Jahrgänge der Babyboomer Generation vertreten, die den Anteil in dieser Gruppe auch in den nächsten Jahren werden ansteigen lassen. Die Menschen des geburtenreichsten Jahrgangs wurden im Jahr 1964 geboren (vgl. Anhang 1, Bevölkerungspyramide), und sind im Jahr 2024 60 Jahre alt ist. Folglich wird die

Spitze der Babyboomer Generationen in etwa 5 Jahren im Jahr 2029 erreicht sein, und in Rente gehen. Somit wird auch der Anteil in der 5. Gruppe (hier: 65 Jahre und älter) wie in den letzten 12 Jahren auch in den folgenden Jahren weiter steigen. In dieser Altersgruppe gab es in den letzten 12 Jahren in Haan einen Anstieg um 1,1 % von 24,2 % (2010) auf 25,3 % (2022).

Haan liegt in dieser Altersgruppe damit mehr als 3% **über** dem deutschlandweiten Durchschnitt von 22,1%<sup>9</sup>.

Die größte Veränderung zeigt sich in der Altersgruppe der Hochbetagten, die einen Anstieg um 3,8% von 5,5% auf 9,3% innerhalb von 12 Jahren zwischen 2010 und 2022 erfahren hat (Abb.18). Für das Jahr 2022 als letztes hier dargestelltes Jahr (aufgrund der Datenverfügbarkeit aus dieser Quelle) bedeutet das, dass jeder 4. Bürger in Haan über 65 Jahre, und knapp jeder 11. Bürger über 80 Jahre war.

Medizinischer Fortschritt, gesündere Lebensweisen und humanere Arbeitsbedingungen sind mit Gründe, warum wir heute immer älter werden. Dennoch birgt diese demografische Entwicklung insbesondere bei der steigenden Gruppe an Hochbetagten in Haan Risiken einer zunehmenden (Multi-)Morbidity<sup>10</sup> mit psychischen oder neurodegenerativen Erkrankungen<sup>11</sup>. Dies kann und wird zu steigenden Versorgungs- und Pflegebedarfen führen. Diese sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Herausforderungen erfordern gezielte Anstrengungen für ein gesundes Altern.

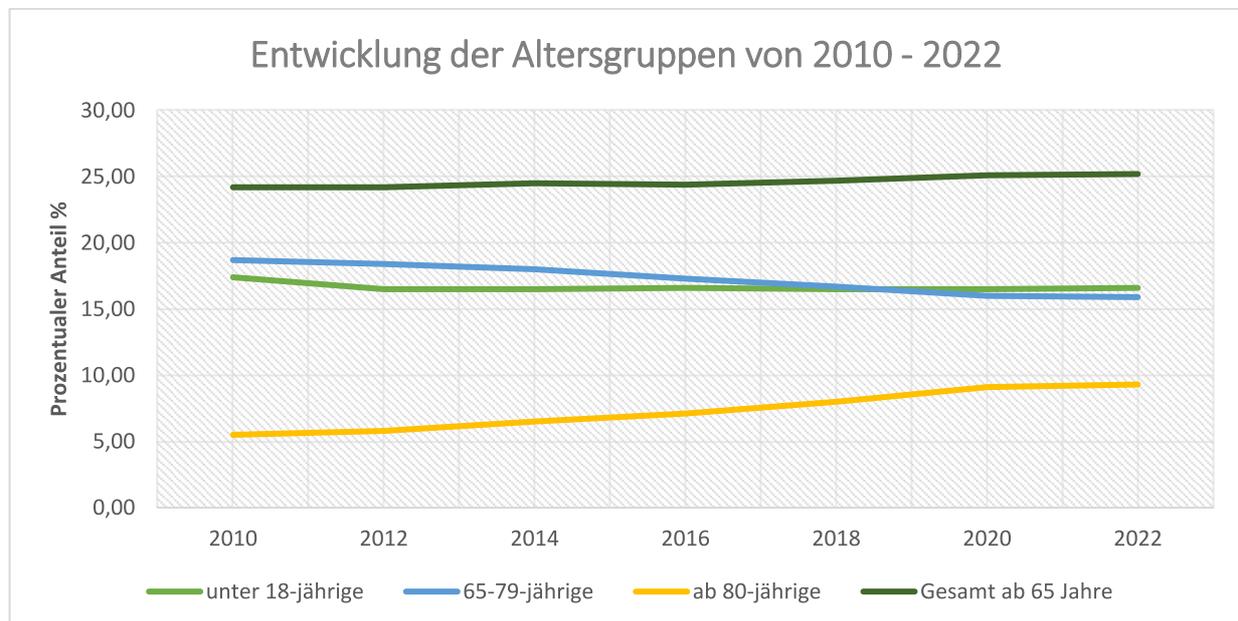


Abbildung 18: Entwicklung der Altersgruppen (jungen, jungen Älteren<sup>12</sup> und Hochbetagten<sup>13</sup>) im zeitlichen Verlauf in Haan (Datenquelle: Wegweiser Kommune; abgerufen am 09.09.2024)

<sup>9</sup> Statista, 2024

<sup>10</sup> Häufigkeit einer/ oder mehrerer Erkrankung(en) innerhalb einer Bevölkerungsgruppe

<sup>11</sup> wie z.B. Demenzerkrankungen

<sup>12</sup> mit den jüngeren Älteren sind hier die 65 – 79-Jährigen gemeint

<sup>13</sup> mit den Hochbetagten sind hier die ab 80-jährigen gemeint

## Altersverteilung im Stadtgebiet

Dieser Abschnitt beschreibt die Verteilung der Kinder und Jugendlichen, der Personen im erwerbsfähigen Alter und den Seniorinnen und Senioren auf die 9 Stadtbezirke. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 bis unter 19 Jahre) an der Gesamtbevölkerung betrug im Jahr 2023 in Haan 17%, der der erwerbsfähigen Bevölkerung knapp 58,8% und der der Senioren (66 Jahre und älter) 24,1%.

Dieser gesamtstädtische Anteil verteilt sich heterogen auf die verschiedenen Stadtbezirke (Abb.19). So wohnen in Haan-Nord nicht nur die meisten Menschen, sondern auch die meisten Seniorinnen und Senioren – knapp doppelt so viele wie Kinder und Jugendliche. Ebenfalls ist der Anteil an Seniorinnen und Senioren im Stadtbezirk Haan-Mitte mehr als doppelt so groß wie der Anteil an Kindern und Jugendlichen. Am ausgeglichensten im Hinblick auf die Altersverteilung sind die Bezirke Gruiten-Nord und Oberhaan, in denen der Anteil an Kindern und Jugendlichen annähernd so groß ist wie der, der Seniorinnen und Senioren.

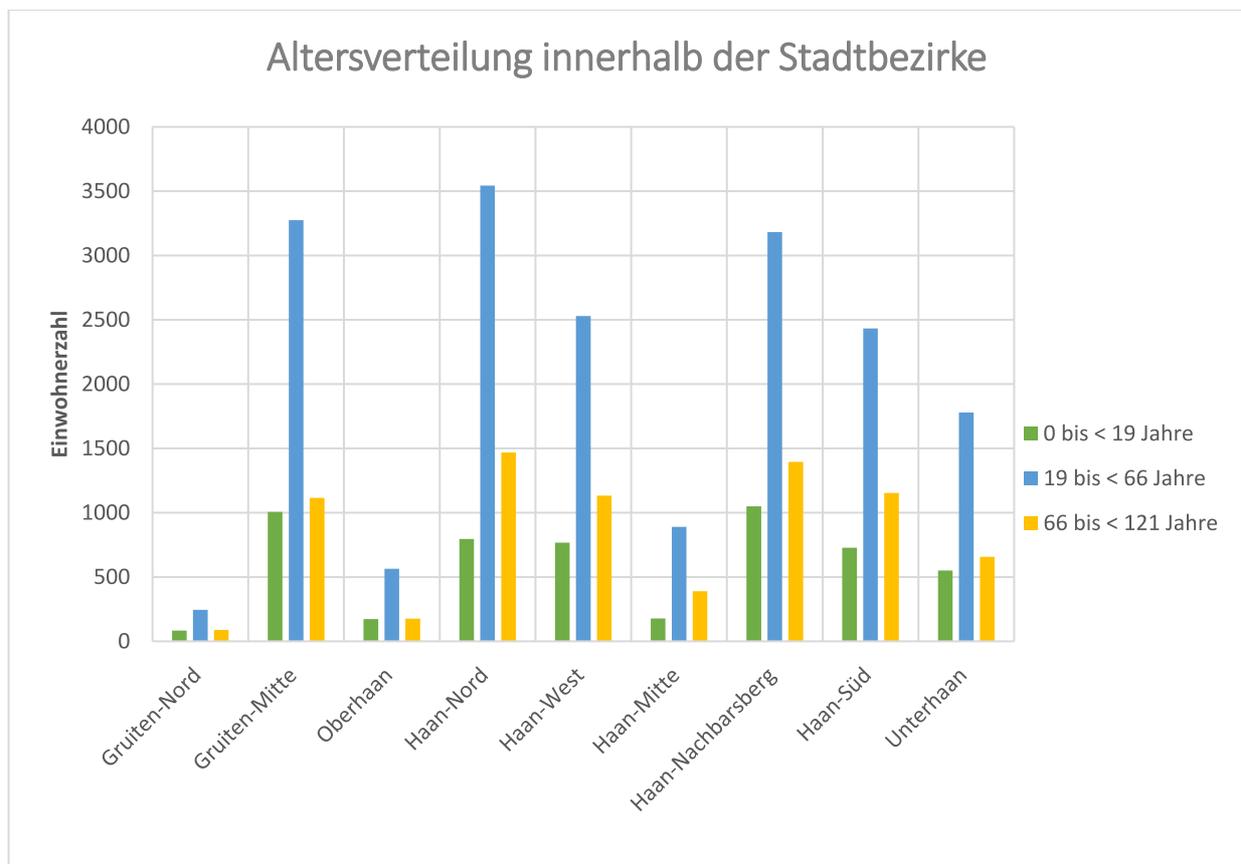


Abbildung 19: Verteilung der Bewohner auf die 9 Stadtbezirke im Jahr 2023 (Datenquelle: Stadt Haan, Bürgerservice, 2024)

## Bevölkerungsquotienten

Der Jugend- und Altenquotient sind zwei demografische Indikatoren, die eine Aussage machen können über das Verhältnis der Generationen zueinander. Sie geben an, wie groß das *Belastungsmaß* der erwerbstätigen Bevölkerung bei der Versorgung der Jungen bzw. Alten ist, also der nicht erwerbstätigen Bevölkerung.

Da in der Berechnung der Quotienten die Altersgruppe der Jüngeren in der Haaner Berechnung 18 Jahrgänge umfasst (0 bis 18 Jahre), die der erwerbsfähigen hingegen 46 (19 bis 65 Jahre), sind die Jahrgänge im Durchschnitt gleich stark besetzt, wenn der Jugendquotient bei 39 liegt ( $18/46 \cdot 100$ ). Ein Jugendquotient unter 39 besagt, dass die nachwachsende Generation dünner besetzt ist als die derzeitige Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Dies führt zu einem in der Zukunft abnehmenden Arbeitskräftepotential, sollte er nicht durch Zuwanderung ausgeglichen werden.

Ein hoher Altenquotient gibt (relative) Auskunft darüber, wie viele ältere Menschen es in einer Bevölkerung gibt. Für die Stadt Haan bedeutet der durchschnittliche Altenquotient von 41,1, dass auf 100 erwerbsfähige Haaner, 41 Ältere kommen.

Die Generationenverteilung zeigt sich in den einzelnen Stadtbezirken im Jahr 2023 wie folgt:

Gruiten-Nord: der Stadtbezirk hat einen Jugendquotienten<sup>14</sup> von 34,4, der deutlich über dem städtischen Durchschnitt (28,9) liegt, und einen Altenquotienten<sup>15</sup> von 36 (Abb.20), der mit 5% deutlich unter dem städtischen Durchschnitt (41,1) liegt.

20

### Gesamtstädtischer Jugend-, Alten- und Gesamtquotient 2023 im Vergleich

#### **JUGENDQUOTIENT:**

NRW (32,5)  
DEUTSCHLAND (32)  
**STADT HAAN (28,9)**

#### **ALTENQUOTIENT:**

**STADT HAAN (41,1)**  
DEUTSCHLAND (37,9)  
NRW (36,8)

#### **GESAMTQUOTIENT:**

**STADT HAAN (69,9)**  
NRW (69,3)

Gruiten-Mitte: der Stadtbezirk hat einen Jugendquotienten von 30,7, der ebenfalls wie Gruiten-Nord über dem städtischen Durchschnitt (28,9) liegt. Mit einem Altenquotienten von 34 liegt Gruiten-Mitte weit unter dem städtischen Durchschnitt (41,1)

Haan-Nord: mit einem Jugendquotienten von 22,5 liegt der Stadtbezirk weit unter dem städtischen Durchschnitt (28,9), der Altenquotient liegt mit 41,4 mit nur 0,3% knapp über dem städtischen Durchschnitt (41,1) (Abb.20).

Haan-West: mit einem Jugendquotienten von 30,3 liegt Haan-West leicht über dem städtischen Durchschnitt (28,9). Der Altenquotient von 44,8 liegt ebenfalls etwas über dem städtischen Durchschnitt (41,1).

<sup>14</sup> Bildet das Verhältnis der noch nicht erwerbsfähigen Bevölkerung (Stadt Haan: Kinder und Jugendliche bis < 19 Jahre) in Bezug auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Stadt Haan: 19 bis < 66 Jahre); Datenquelle: Stadt Haan, 2024

<sup>15</sup> Bildet das Verhältnis der Personen im Rentenalter (Stadt Haan: 66 bis < 121 Jahre) in Bezug auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (hier: 19 bis < 121 Jahre); Datenquelle: Stadt Haan, 2024

Oberhaan: mit einem Jugendquotienten von 30,7 liegt dieser Stadtbezirk leicht über dem städtischen Durchschnitt (28,9) (Abb.20). Der Altenquotienten von 31,2 liegt in Oberhaan deutlich unter dem städtischen Durchschnitt (41,1).

Haan-Nachbarsberg: der Jugendquotient liegt in diesem Stadtbezirk mit 32,9 etwas über dem städtischen Durchschnitt (28,9), ebenso wie der Altenquotient, der bei 43,8 liegt.

Unterhaan: mit einem Jugendquotienten von 30,9 liegt dieser leicht über dem städtischen Durchschnitt (28,9). Der Altenquotienten liegt hier bei 36,9 und liegt mit knapp 4,5 einiges unter dem städtischen Durchschnitt von 41,1.

Haan-Süd: der Jugendquotient liegt in diesem Stadtbezirk mit 29,9 (Abb.20) leicht über dem städtischen Durchschnitt (28,9). Der Altenquotient von 47,4 liegt weit über dem städtischen Durchschnitt (41,1) und ist der höchste in der Stadt Haan.

Haan-Mitte: dieser Stadtbezirk weist mit 20 den geringsten Jugendquotienten innerhalb der 9 Stadtbezirke auf. Sein Altenquotienten von 43,7 liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt (41,1).

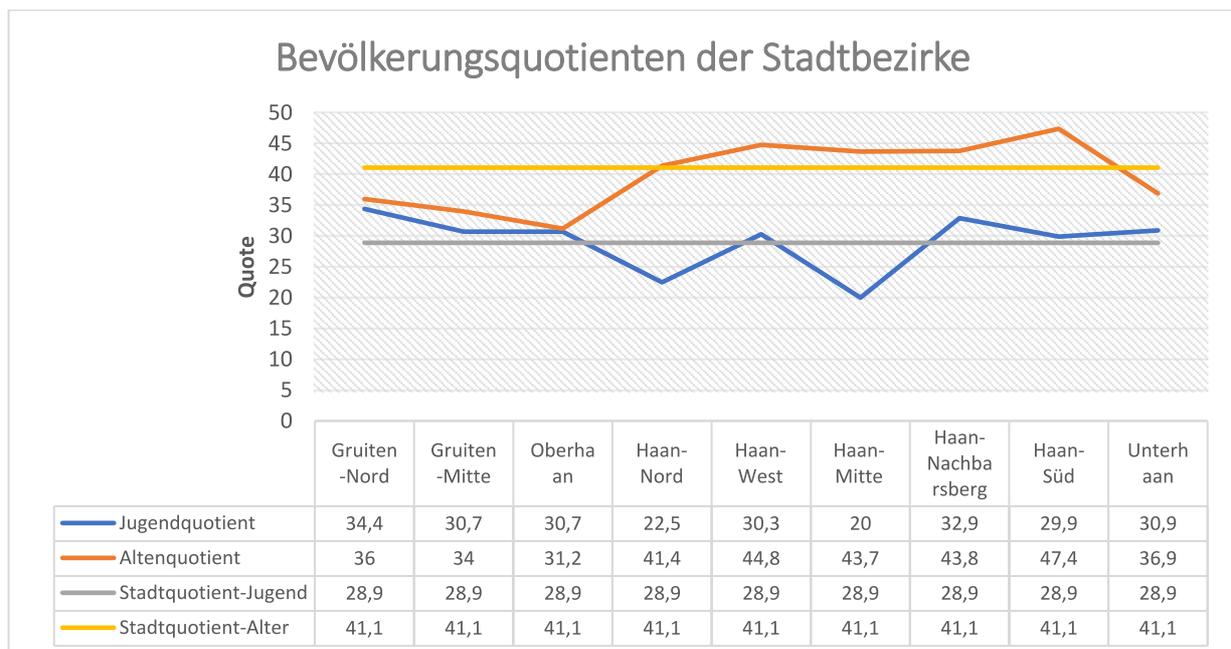


Abbildung 20: Verteilung der Kinder und Jugendlichen sowie der älteren Generationen auf die Stadtbezirke im Jahr 2023 (Datenquelle: Stadt Haan, 2024)

Für die einzelnen Stadtbezirke ergeben sich durch die diverse Zusammensetzung der Bevölkerung unterschiedliche Herausforderungen und Aufgaben unter anderem Bereiche die **soziale Infrastruktur betreffend**, z.B. durch unterschiedlich starke Nachfragen nach altersgerechten Dienstleistungen und Einrichtungen wie Pflegeheimen, seniorenrechtlichen Wohnungen (**Stadtplanung und Wohnungsbau**) und medizinischer Versorgung auf der einen Seite, sowie Investitionen in Bildungseinrichtungen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen für junge Menschen auf der anderen Seite. Die Stadtplanung kann auf verschiedene Weise angepasst werden, um den Alten- und Jugendquotienten gerecht zu werden.

## Integration

Die Stadt Haan ist vielfältig und bietet einer Vielzahl an Menschen aus anderen Herkunftsländern mit anderen kulturellen Hintergründen seit vielen Jahren eine Heimat.

Integration ist ein zentraler Begriff im Kontext von Ausländerpolitik und Migration und beschreibt den Prozess, Zugewanderte in eine Gesellschaft aufzunehmen und einzubinden. Dazu gehören unter anderem soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Teilhabe. Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der sowohl die Bereitschaft der Zugewanderten zur Anpassung als auch die Offenheit der Aufnahmegesellschaft erfordert, um Barrieren abzubauen<sup>16</sup>. Dabei kann von der Begrifflichkeit zwischen Migranten, Ausländern, Flüchtlingen, Spätsiedlern und Asylsuchenden unterschieden werden (Definitionen siehe Anhang 2). Die Begriffe helfen, die unterschiedlichen rechtlichen und sozialen Situationen von Menschen im Migrationskontext besser zu verstehen.

## Ausländer

Dieser Abschnitt des aktuellen Sozialberichtes widmet sich den Menschen in Haan, die ausschließlich einen ausländischen Pass besitzen. Eine feingliedrigere Betrachtung verschiedener Themen zur Abbildung der Lebenssituation und Integration von Ausländern in der Haaner Gesellschaft wird, wie bei allen anderen bisherigen und kommenden bevölkerungsbezogenen Themen, Teil der Fortschreibung der Sozialberichte in den kommenden Jahren sein.

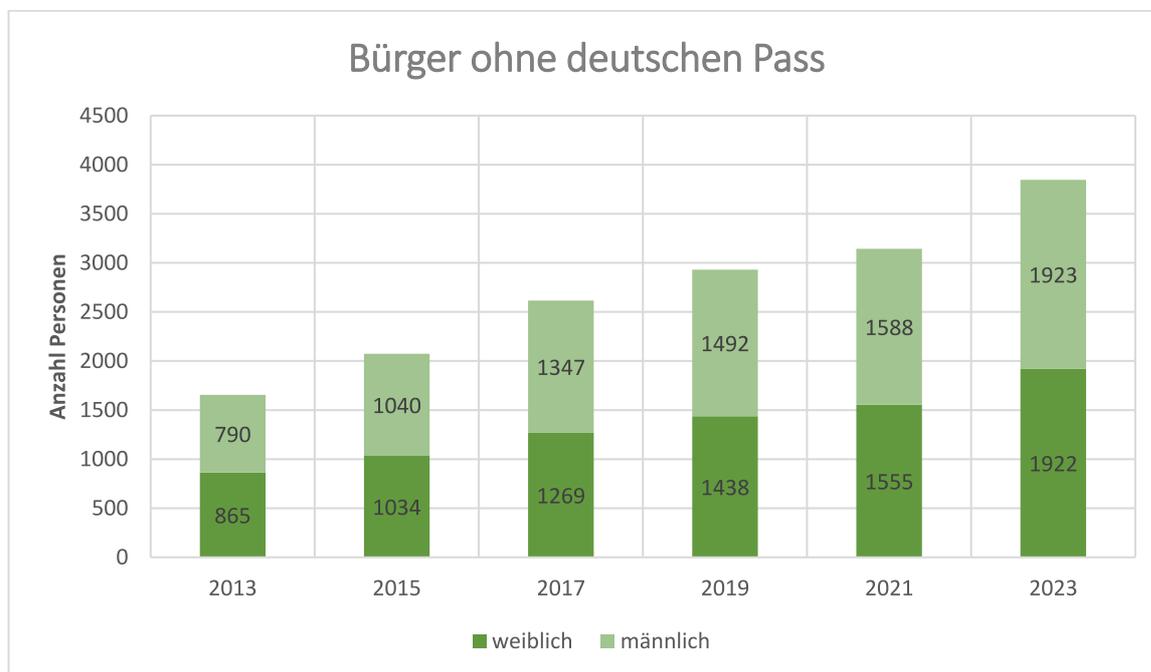


Abbildung 21: Entwicklung der Ausländerzahlen in Haan in den Jahren 2013 bis 2023 (Quelle: Bürgerservice der Stadt Haan)

Abbildung 21 verdeutlicht, dass der Anteil der Bevölkerung in Haan ohne deutschen Pass in den 10 Jahren zwischen 2013 und 2023 stetig gewachsen ist. So stieg der Anteil der

<sup>16</sup> Bundesministerium des Innern und für Heimat, 2024

Menschen ohne deutschen Pass an der Haaner Bevölkerung von 5,5% im Jahr 2013 auf 12,5 % im Jahr 2023. Im Vergleich liegt die Stadt Haan unter dem deutschlandweiten Anteil von 8,7 % im Jahr 2013 bzw. 15,2% im Jahr 2023<sup>17</sup>.

Ein steigender Anteil von Ausländern an der Gesamtbevölkerung hat vielfältige Auswirkungen und bringt Herausforderungen und Chancen mit sich - in Bezug auf die Integration in den Arbeitsmarkt, das Bildungssystem und die Gesellschaft insgesamt.

**Menschen mit Fluchterfahrung**

In den letzten Jahren hat die Zahl der Menschen weltweit zugenommen, die aufgrund von Verfolgung, Krieg und anderen existenziellen Bedrohungen ihre Heimat verlassen mussten. Auch die Stadt Haan hat eine wachsende Anzahl Menschen mit Fluchterfahrung aufgenommen (Abb.22). So waren in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 27,4% der Ausländer in Haan Menschen mit Fluchterfahrung. Davon war knapp die Hälfte (46,5%) in den 14 Haaner Gemeinschaftsunterkünften untergebracht.

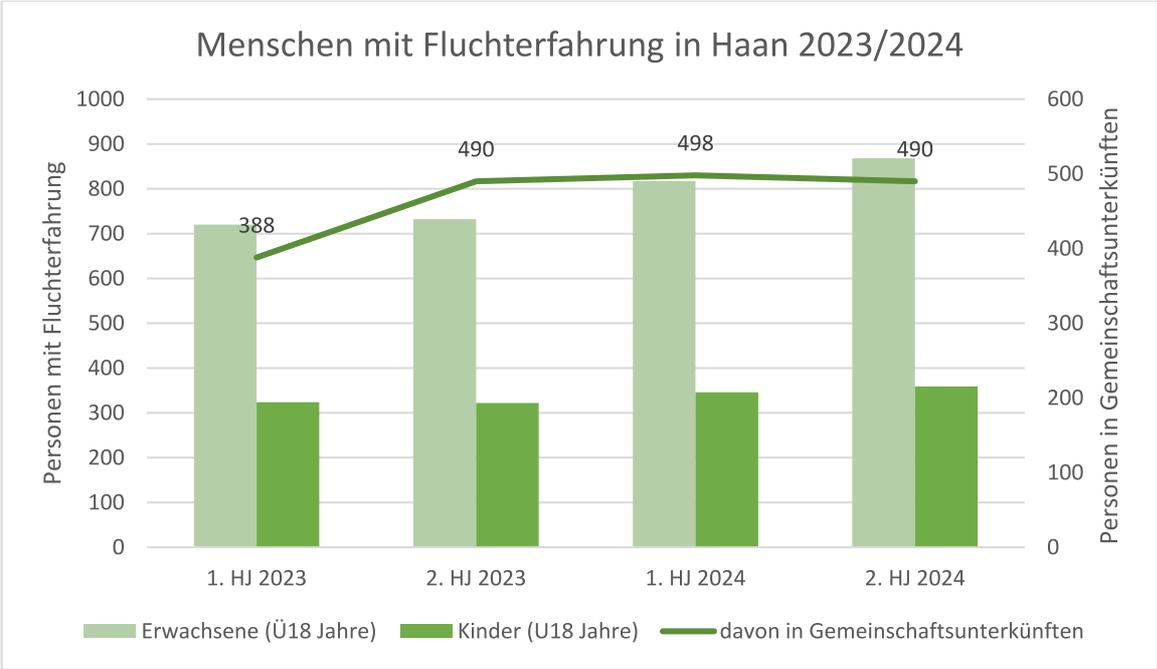


Abbildung 22: Entwicklung der Flüchtlingszahlen in Haan in den Jahren 2023 und 2024 (Datenquelle: Amt für Asyl und Integration der Stadt Haan)

Um die Lebenssituation der Menschen mit Fluchterfahrung in Haan besser zu verstehen und ein aussagekräftiges Bild über Herausforderungen, Bedürfnisse und Ressourcen zeichnen zu können, bedarf es weiterer und kleinräumigerer Daten, um ihre Integration und Teilhabe zu fördern. Dies wird, wie im vorherigen Kapitel auch schon angesprochen, Teil der Fortschreibung der Sozialberichte in den kommenden Jahren sein.

<sup>17</sup> Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung in Deutschland von 1991 bis 2023 (Statista, 2024)

## Grundsicherung des Lebensunterhalts

Der Begriff „Armut“ hat auch wegen seiner politischen Bedeutung keine „richtige“ Definition, sondern weist viele verschiedene Ansätze auf und kann mit Hilfe unterschiedlicher Konzepte dargestellt werden. Auch in der Alltagssprache werden dem Begriff häufig verschiedene Bedeutungen zugewiesen. Im Grundsatz deutet der Begriff aber an, dass bei der betroffenen Personengruppe die Zugehörigkeit zu den Mindeststandards in einer Gesellschaft bedroht ist oder ein Ausschluss bereits stattgefunden hat<sup>18</sup>.

Schaut man sich das gebietsbezogene Einkommen der privaten Haushalte für die Stadt Haan an (Abb.23), erreicht die Stadt Haan ein überdurchschnittliches Ergebnis je Einwohner. Dieses wird durch eine im Verhältnis zur Einwohnerzahl hohen Anzahl an einkommensstarken Haushalten stark beeinflusst (u.a. 8,9 Einkommensmillionäre je 10.000 Einwohnern im Jahr 2020; dies macht Platz 9 auf der NRW-Rangliste).

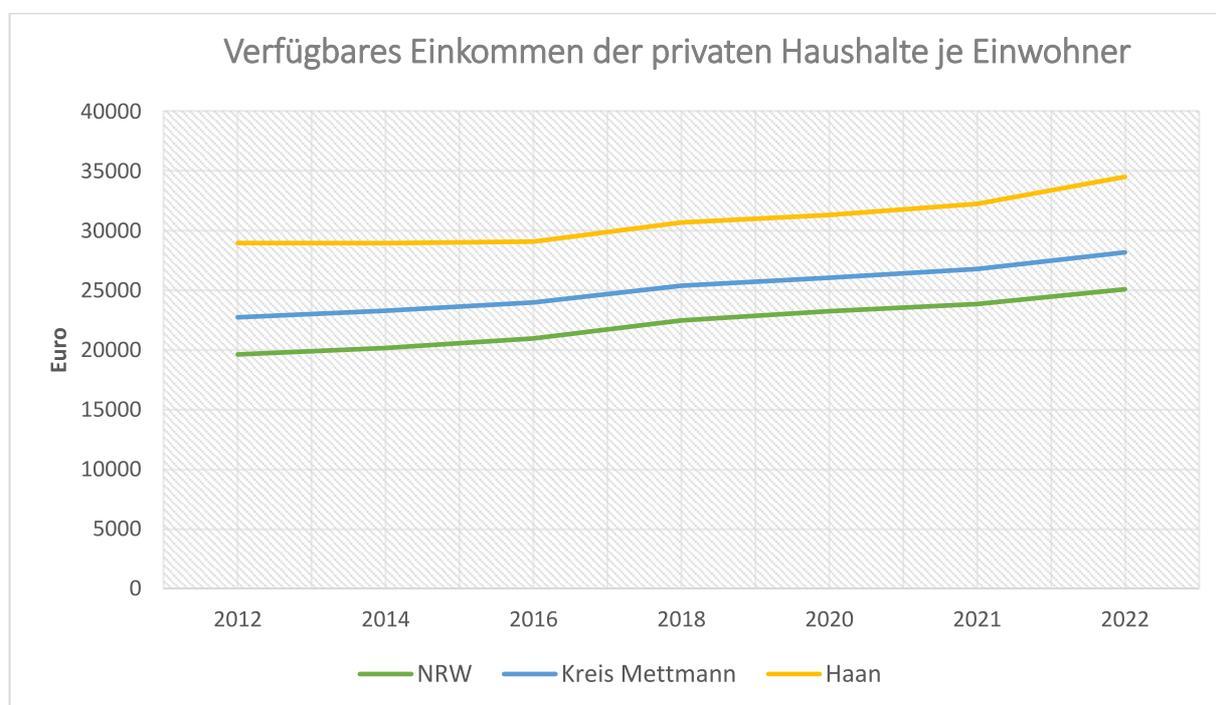


Abbildung 23: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner (Datenquelle: IT.NRW; abgerufen am 16.12.2024)

Das Ergebnis eines überdurchschnittlich verfügbaren Einkommens in der Stadt Haan verdeutlicht den Aspekt, dass die Schere zwischen den in einkommensarmen Verhältnissen (weniger als 60% des Medianeinkommens) und der oberen Schicht (150% bis mehr als 250% des Medianeinkommens) lebenden Menschen **besonders ausgeprägt** ist.

Zwar ist in Deutschland der Begriff „Armut“ nicht immer mit einer existenzbedrohenden Mangellage verbunden, bedeutet aber häufig in Verbindung mit dem einhergehenden sozioökonomischen Status<sup>19</sup> mit geringem Bildungsgrad, unterdurchschnittlichem Einkommen und weniger hohen beruflichen Positionen den Ausschluss von wesentlichen

<sup>18</sup> Heitzmann & Angel, 2021

<sup>19</sup> Stellenwert einer Person in der Gesellschaft

Lebenschancen und eine relative Deprivation<sup>20</sup>. Daher geht es in dieser Betrachtung von Armut primär um soziale Ungleichheiten innerhalb der Stadtgesellschaft in Haan.

Da Armut in Deutschland ein vielschichtiges und komplexes Thema ist, wird im Folgenden einmal ein Blick auf die genauere Verteilung der Armutsgefährdung für verschiedene Personengruppen gelegt, um einen besseren Eindruck für eine Armutsgefährdung und mögliche soziale Ausgrenzung oder soziale Entbehnungen<sup>21</sup> zu gewinnen. Dabei werden Indikatoren für ökonomische Armut aus dem Leistungsbereich des Arbeitslosengeld II (ehem. Harzt IV, seit 2023 bekannt unter dem Begriff Bürgergeld) in den Blick genommen, sowie Leistungen zur Sicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII.

### Grundsicherung nach SGB-II

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II sind finanzielle Hilfen des Staates, die an leistungsberechtigte Personen ausgezahlt werden, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Kraft bestreiten können. Dieses Kapitel gibt Auskunft über Menschen in Haan, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Dabei wird hier in der Betrachtung zur sozialen Lage die Situation und Beteiligung bestimmter Gruppen differenziert. Bei der Betrachtung der SGB-II Quote zählen dazu 2 Gruppen. Die sogenannten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB), die zwischen 15 und der Rentenaltersgrenze sind, und mindestens 3 Stunden täglich erwerbsfähig sein können, und die sogenannten nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nLB). Zu dieser Gruppe werden in erster Linie Kinder bis 15 Jahre gezählt. Sie stehen dem Arbeitsmarkt zwar aufgrund ihres Alters nicht zur Verfügung, sind aber von den Folgen der Arbeitslosigkeit betroffen und somit leistungsberechtigt. Daneben werden in der SGB-Arbeitsmarktstatistik auch Personen erhoben, die eine geringfügige Beschäftigung ausüben und ihr (geringes) Einkommen über die Grundsicherung aufstocken können.

Die Mindestsicherungsquote (SGB II-Quote), die den Anteil **aller** Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung (0 Jahre bis zum Rentenalter) beschreibt, lag am 31.12.2022<sup>22</sup> für die Stadt Haan bei 7,9 % (Abb.24) und damit unter dem landesweiten Durchschnitt von 10,9 % sowie dem Durchschnitt des Kreises Mettmann von 10,1%.

Bei näherer Betrachtung der Leistungsbeziehenden fällt auf, dass der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB) im dargestellten Zeitraum der letzten 12 Jahre nahezu unverändert geblieben ist. Seit 2011 ist die SGB-II Quote marginal um 0,4

---

<sup>20</sup> Soziale Deprivation ist der Mangel an sozialer Interaktion, Unterstützung oder gesellschaftlicher Teilhabe. Er kann durch Isolierung, Armut, Vernachlässigung oder Lebensumstände wie Migration oder Arbeitslosigkeit entstehen

<sup>21</sup> Definition von sozialer Entbehrung: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Glossar/materielle-und-soziale-entbehrung.html>

<sup>22</sup> Die SGB-II-Hilfequoten für Gemeinden werden einmal jährlich zum Berichtsmonat Dezember ausgewiesen; nach Anfrage der Daten im August 2024 bei der Bundesagentur für Arbeit wurden nur Daten bis 2022 geliefert

gesunken. Ein sich abzeichnender Anstieg ab dem Jahr 2022 zum Vorjahr geht, wie in ganz Deutschland, vor allem auf leistungsberechtigte Geflüchtete aus der Ukraine zurück.

Abbildung 24 verdeutlicht, dass in Relation zum gesamten Anteil der Kinder und Jugendlichen in Haan, die Quote der leistungsberechtigten Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren (nEF) proportional höher ist als die Quote in der erwerbsfähigen Bevölkerung. Vor dem Hintergrund, dass Kinder aufgrund ihres soziodemografischen Merkmals „Alter“ eine vulnerable Gruppe darstellen und ein besonders schützenswerter Teil der Bevölkerung sind, ist zu berücksichtigen, dass das Heranwachsen bei diesen Kindern mit außergewöhnlichen Herausforderungen verbunden ist. Denn Armut in der Lebensphase „Kindheit & Jugend“ beeinflusst häufig das gesamte Leben der Betroffenen - nicht nur monetär, sondern auch gesundheitlich, psychisch sowie bildungs- und wertebezogen.

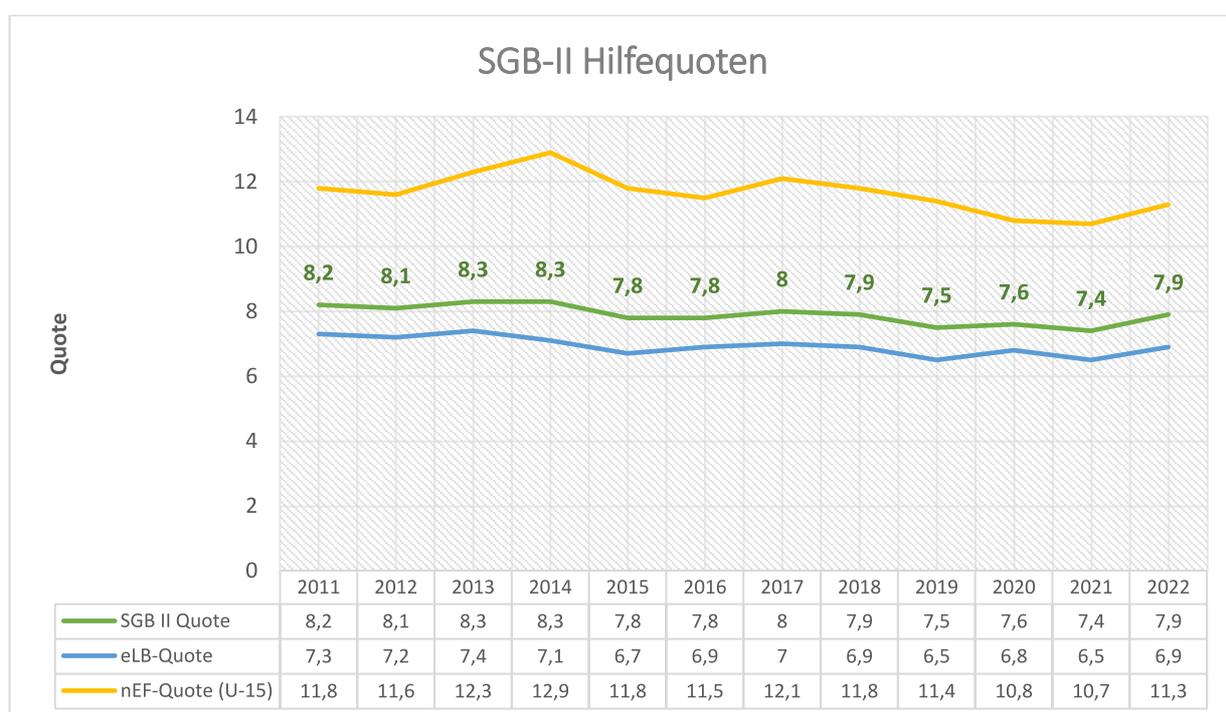


Abbildung 24: SGB-II Hilfequoten auf Gemeindeebene der Stadt Haan von 2011 bis 2022 (Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024)

### Altersstruktur der SGB-II-Beziehenden

Der Kreis der Menschen in Haan, die Leistungen beziehen, ist vielschichtig. So waren im Zeitraum von März 2022 bis März 2024 von allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB) etwa 13% der Bezieher unter 25 Jahre. 45 % waren zwischen 25 und 55 Jahren und knapp 15% 55 Jahre und älter (Abb.25).

In der jüngeren Generation der nicht erwerbsfähigen Leistungsbezieher (nEF) nimmt die Altersgruppe der 6 bis 15-jährigen mit 16 % den größten Teil ein, die Gruppe der 3 bis 6-jährigen 6 % und die der unter 3-jährigen 4% (Abb.25)<sup>23</sup>.

<sup>23</sup> Zahlen gerundet

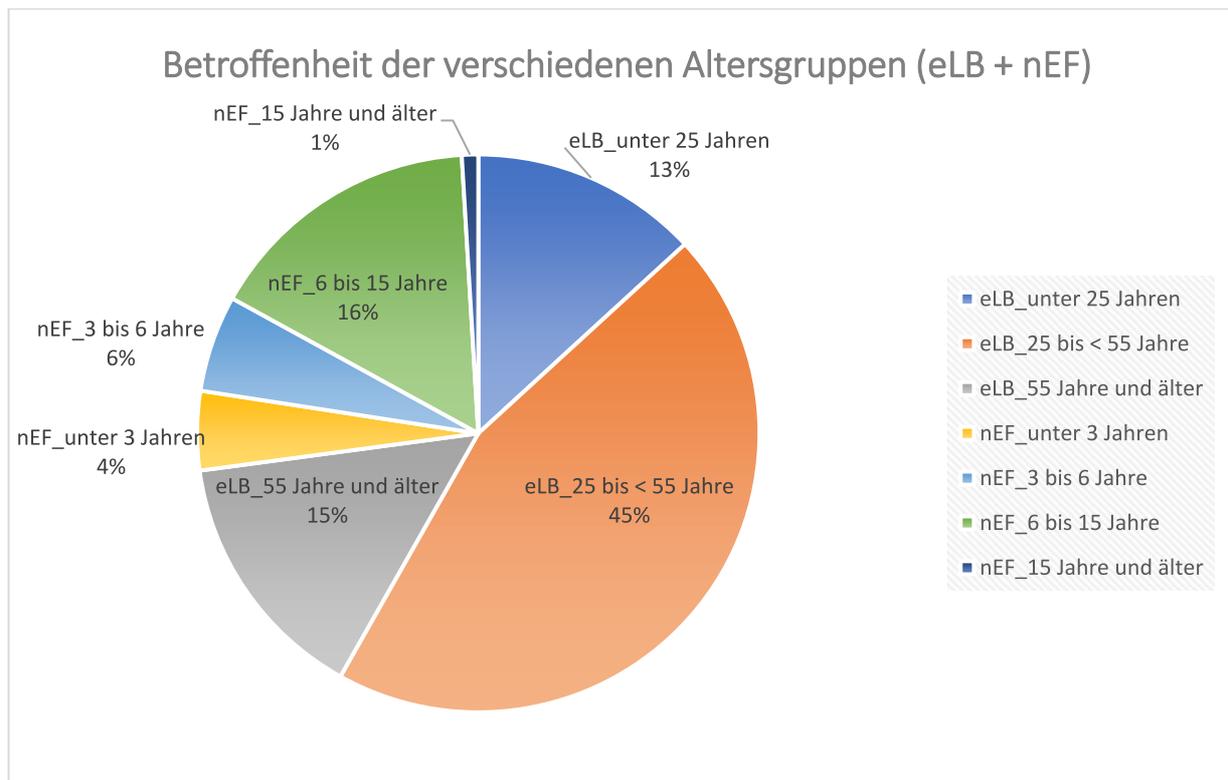


Abbildung 25: Altersstruktur der Regelleistungsbezieher in Haan zwischen März 2022 und März 2024 (Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024; eigene Berechnung)

Ebenso waren von allen Leistungsberechtigten knapp 4% erwerbstätige Leistungsbezieher mit Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit.

### Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft kann aus einer oder mehreren Personen bestehen, die zusammenwohnen und eine wechselseitige Verantwortung füreinander übernehmen. Für den Bezug von Bürgergeld muss ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft erwerbsfähig und leistungsberechtigt nach SGB-II sein.

Der Indikator Bedarfsgemeinschaften kann Aufschluss darüber geben, wie viele Haushalte mit oder ohne Kinder auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, bzw. wie viele Kinder von der Arbeitslosigkeit der Eltern mit betroffen sind. Abbildung 26 verdeutlicht, dass den größten Anteil an den Bedarfsgemeinschaften (BG) in Haan im betrachteten Zeitraum von März 2022 bis März 2024 mit etwas über der Hälfte die Single-Bedarfsgemeinschaften

(55,7%) ausmachen. In dieser Gruppe zeigte sich auch die größte Zunahme an Leistungsbeziehern von 17,7%.

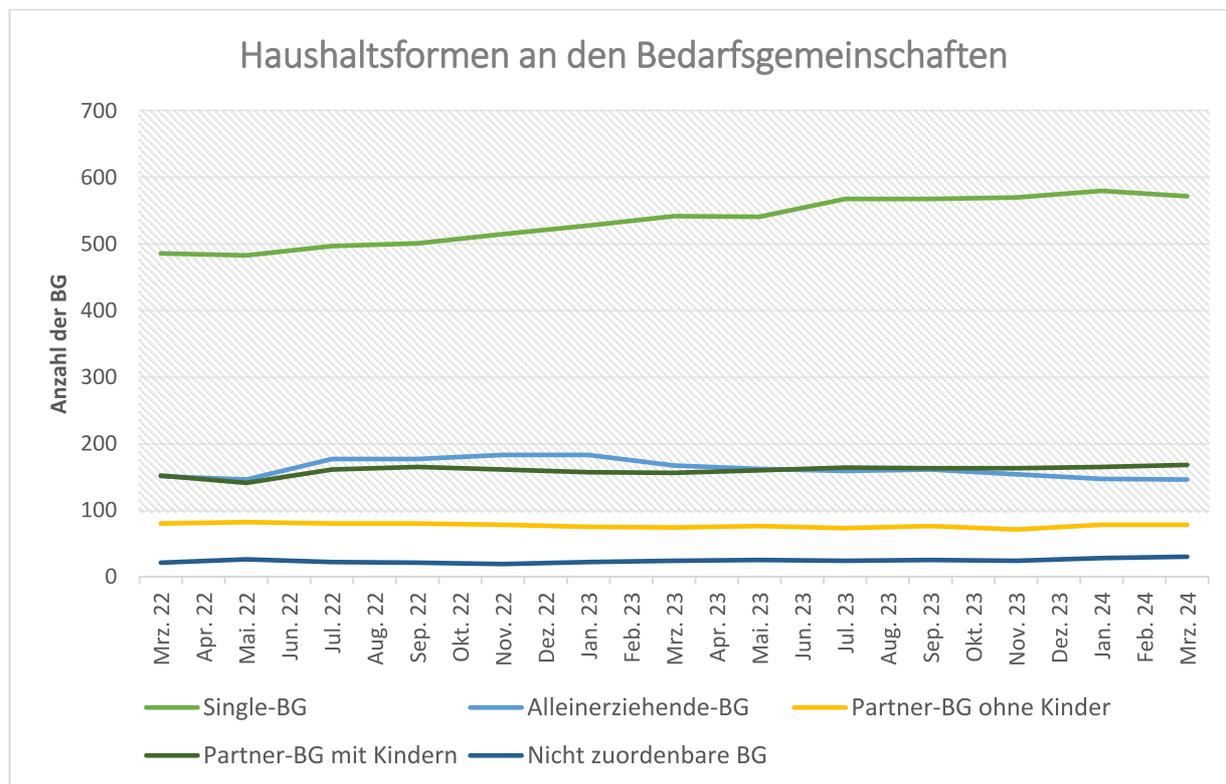


Abbildung 26: Darstellung der Verteilung der verschiedenen Haushaltsformen innerhalb der gesamten Bedarfsgemeinschaften zwischen März 2022 und März 2024 in der Stadt Haan (Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024)

Den zweitgrößten Anteil mit insgesamt über 30% haben die Bedarfsgemeinschaften mit Kindern. Davon machten in dem betrachteten Zeitraum Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften 17%, und Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern 16,6% aus. Diese beiden Gruppen blieben trotz leichten Schwankungen, mit einer leichten Steigerung nach oben im Sommer 2022 bis zu Beginn des Jahres 2023 und einem anschließenden leichten Abfall recht konstant (Abb.26). Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften erreichten Anfang 2024 ihren niedrigsten Wert innerhalb des dargestellten Zeitraums. Von diesen im Schnitt 323 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern im betrachteten Zeitraum war die Hälfte eine Bedarfsgemeinschaft mit 1 Kind unter 18 Jahren. 29% waren Bedarfsgemeinschaften mit 2 Kindern unter 18 Jahren, und 21% waren BG mit 3 oder mehr Kindern unter 18 Jahren (Abb.27).

Die geringsten Anteile an allen Bedarfsgruppen haben Partner-Bedarfsgemeinschaften ohne Kinder mit 8% und nicht-zuordenbare-Bedarfsgemeinschaften mit 2,5%. In diesen beiden Gruppen zeigen sich die geringsten Schwankungen sowie ein sehr konstanter Verlauf innerhalb des betrachteten Zeitraums (Abb.26).

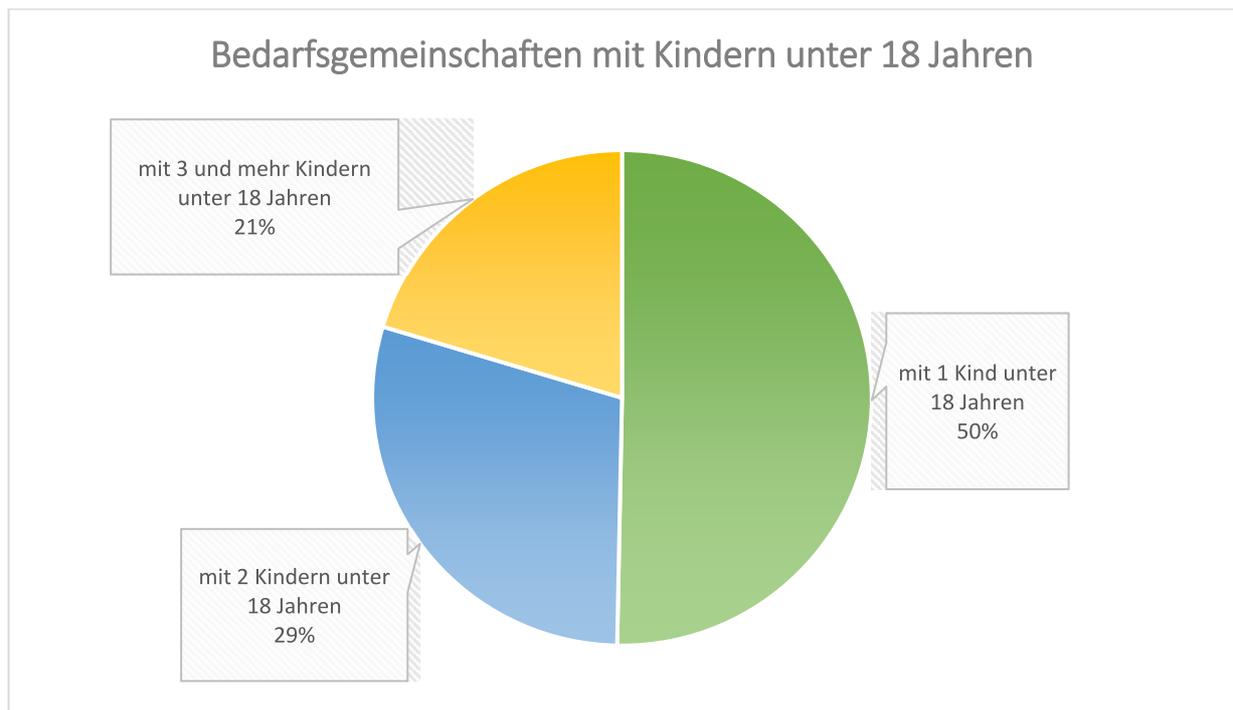


Abbildung 27: Verteilung der Anteile der Bedarfsgemeinschaften mit 1 oder mehr Kindern unter 18 Jahren (Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2024)

### Grundsicherung nach SGB XII im Alter und bei Erwerbsminderung

Leistungen zur *Grundsicherung im Alter* können Personen erhalten, die die Regelaltersgrenze erreicht haben und deren Altersrente (Einkommen) nicht, oder nicht vollständig ausreicht, um den Lebensunterhalt zu decken. Infolgedessen kann ein Anspruch zur Aufstockung der Rente bis zum Grundsicherungsbedarf entstehen. Die Leistungshöhe variiert je nach Leistungsberechtigten und setzt sich zusammen aus dem Regelbedarf, Mehrbedarfen und dem Bedarf für Unterkunft und Heizung. Berücksichtigt werden dabei eigenes Einkommen und Vermögen. Die Mehrheit (58%) der Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung im Alter haben laut Statistischem Bundesamt nur eine geringe oder keine Rente. Im Unterschied zu den Leistungen aus dem SGB II bildet insbesondere die Leistung der Grundsicherung im Alter keine *soziale Brücke* (vorübergehender Leistungsbezug), sondern impliziert die Annahme, dass sich die Lebenssituation nicht mehr verändert und die Leistung eine Dauerleistung darstellt.

Das Renteneintrittsalter für die Geburtsjahrgänge zwischen 1947 bis 1963 wurde gestaffelt und wird seit 2012 schrittweise auf 67 Jahre angehoben. Das bedeutet, dass die Regelaltersgrenze für diese Jahrgänge zwischen 65 und 67 Jahren liegt. Für alle Jahrgänge nach 1963 liegt das Renteneintrittsalter aktuell bei 67 Jahren.

Leistungen nach Kapitel vier des SGB XII bei *Erwerbsminderung* können bezogen werden, wenn unter den üblichen Bedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt **dauerhaft**

weniger als 3 Stunden pro Tag aufgrund von Krankheit oder Behinderung einer Arbeit nachgegangen werden kann. Dies bezieht Personen von der Volljährigkeit bis zum Renteneintrittsalter ein. Der Leistungsbezug wird auch hierbei üblicherweise als Dauerleistung erbracht.

Die Anzahl der leistungsberechtigten Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung für die Stadt Haan ist im dargestellten Zeitraum von 2011 bis 2023 wellenförmig verlaufen (Abb.28). Im Dezember des Jahres 2023 bezogen **insgesamt 385 Personen** Grundsicherungsleistungen im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung. Dieser Gesamtwert ist höher als in den Vorjahren 2017-2021, erreicht aber nicht den in der letzten Dekade gemessenen Höchststand im Jahr 2015 mit insgesamt 420 Leistungsbeziehern.

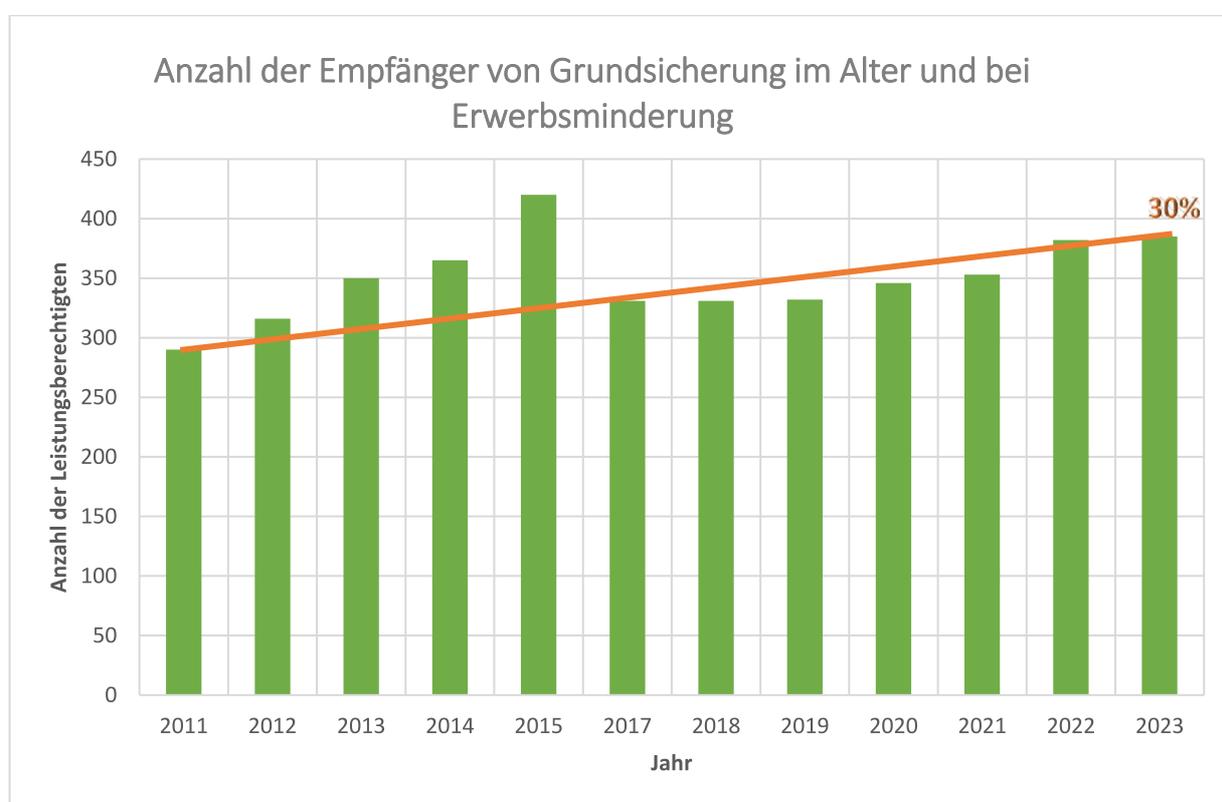


Abbildung 28: Anzahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in der Stadt Haan von 2011 bis 2023; Darstellung gilt immer für den Monat Dezember; für das Jahr 2016 lagen bei Berichtserstellung keine Werte vor (Datenquelle: Statistikstelle Mettmann)

Die wellenförmige Entwicklung über die Jahre und im Speziellen der auffallend starke Rückgang der Leistungsbezieher um mehr als 20% nach dem Jahr 2015 in Abbildung 28 verdeutlichen, wie gesetzliche Änderungen z.B. der versicherungsrechtlichen Voraussetzungen oder Regelungen für die Inanspruchnahme von Leistungen nach Kapitel 4 SBG XII, Einfluss auf Zahlen haben können. Hilfsbedürftigkeit sowie Zugangsvoraussetzungen zum Leistungsbezug können dadurch verändert werden und Statistiken beeinflussen. In ähnlicher Weise wirken sich in diesem Zusammenhang Änderungen des Rentenniveaus, oder auch Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt

(Mieten/ Nebenkosten etc.) gleichfalls auf die Anzahl der Leistungsbezieher bzw. die Höhe der Leistungsbezüge aus.

Dennoch ist unter Berücksichtigung der oben genannten Einflussfaktoren für die Stadt Haan ein langsamer und gradueller Anstieg der Anzahl der Bezieher von Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung zu beobachten. So zeigt sich über das gesamte dargestellte Zeitfenster von 12 Jahren ein Anstieg von über 30% (vgl. Abb.28, Seite 30). Dieser graduelle Anstieg ist auch im deutschlandweiten Vergleich zu beobachten<sup>24</sup>.

In der Betrachtung **der beiden einzelnen Sozialleistungen** zeigt sich neben dem wellenförmigen Verlauf insbesondere für die *Grundsicherung bei Erwerbsminderung* ein prozentual höherer Anstieg der Leistungsberechtigten innerhalb des betrachteten 12 Jahres Zeitraums. So stieg die Anzahl der Bezieher von Grundsicherung bei Erwerbsminderung im gesamten betrachtete Zeitraum von 2011 bis 2023 um 39%, und für die Grundsicherung im Alter um 28% (Abb.29).

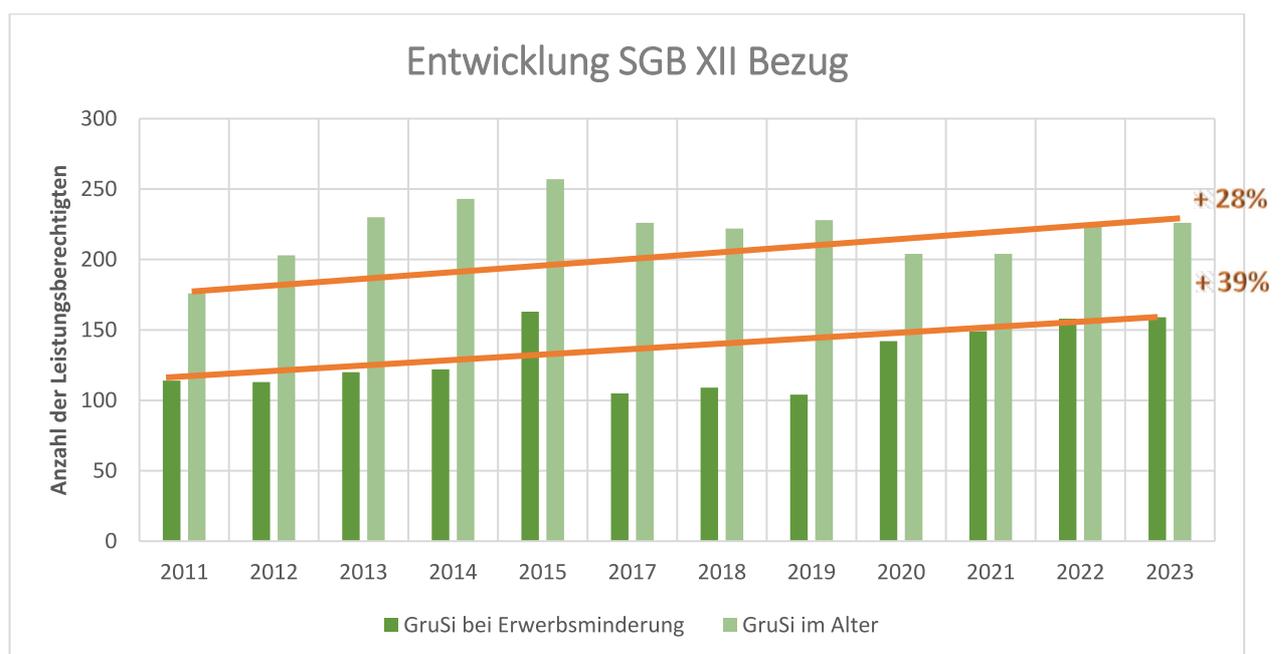


Abbildung 29: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung; die hier dargestellten Werte sind jeweils Werte der Dezember Monate; für das Jahr 2016 lagen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung keine Werte vor (Datenquelle: Statistikstelle Kreis Mettmann)

Insbesondere ab dem Zeitraum nach 2015 zeigen die beiden einzelnen Bezugsarten allerdings häufiger gegenläufigere Entwicklungen. So ist für den Zeitraum zwischen 2019 und 2023 ein deutlicher **Anstieg im Bereich der Grundsicherung bei Erwerbsminderung** zu beobachten (Abb.30). Hier stieg die Anzahl der Leistungsberechtigten um mehr als 50%

<sup>24</sup> vgl. Statista unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165570/umfrage/empfaenger-von-grundsicherung-in-deutschland/>

an. Für den Bereich der **Grundsicherung im Alter** zeigt sich über den gleichen Zeitraum eine **Reduktion** der Leistungsbezieher von weniger als 1% (- 0,8%).

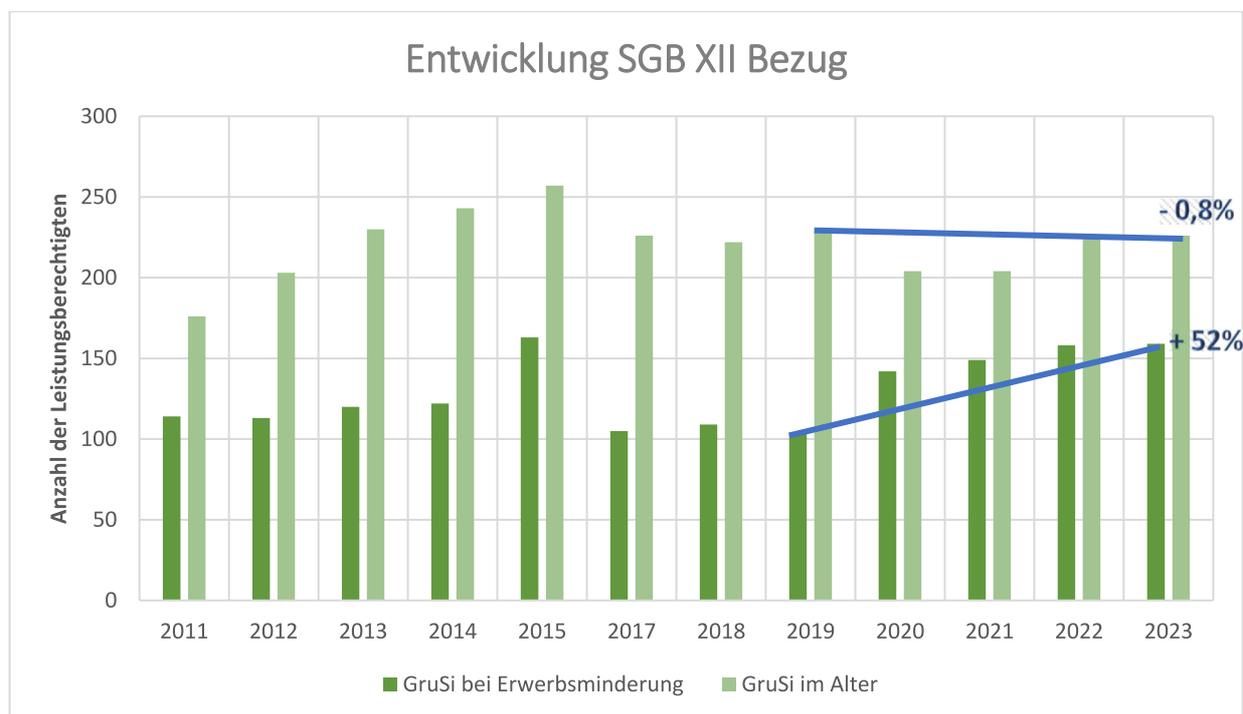


Abbildung 30: Veränderung der Leistungsbezüge nach SGB XII zwischen 2019 und 2023; eigene Berechnung

Die Leistungshöhe der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung setzt sich zusammen aus dem Regelbedarf, einem Mehrbedarf und dem Bedarf für Heizung und Unterkunft. Berücksichtigt werden dabei Einkommen und Vermögen. Die ausgezahlten Leistungen wurden dabei in den letzten 10 Jahren von durchschnittlich 351 Euro (2013) in der Grundsicherung im Alter auf 638 Euro (2023) im Monat angepasst. Die Leistungshöhe bei der Grundsicherung bei Erwerbsminderung betrug im Jahr 2013 durchschnittlich 470 Euro, und im Jahr 2023 811 Euro.

Beeinflussende Faktoren: Inflationsrate, Mietpreisentwicklung/ Mietspiegel für Haan (3.Quartal in 2024 = Ø 9,81 €/m<sup>2</sup>) und Nebenkosten für Strom und Gas.

Der Bezug von Grundsicherung nach SGB XII ist zum aktuellen Zeitpunkt der einzige valide, messbare Indikator für Altersarmut. Es ist anzunehmen, dass Zahlen dieser Sozialleistung nur bedingt die tatsächliche Situation widerspiegeln, und versteckte Altersarmut darin nicht erkennbar gemacht werden kann, da Bezugsberechtigte aus Unwissenheit oder aufgrund von Scham keinen Antrag stellen<sup>25</sup>. Ein Zusammenhang der zukünftig noch weiter steigenden Rentnergenerationen mit einer Zunahme der Leistungsbezieher von Grundsicherung im Alter kann vorerst einmal angenommen werden.

<sup>25</sup> Deutsches Institute für Urbanistik, 2020: Altersarmut in Kommunen nimmt zu – frühzeitiges Handeln ist gefragt // Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2024: Grundsicherungsquoten von Frauen und Männern ab dem Renteneintrittsalter

## Zusammenfassung der Eckpunkte

Dieser Sozialreport liefert eine erste Analyse der demografischen und sozialen Gegebenheiten in der Stadt Haan und seinen facettenreichen Stadtbezirken. Mit Hilfe der in diesem Bericht gewählten Daten aus der Rubrik „Demografie“ konnten in der Analyse folgende Auffälligkeiten festgestellt werden:

Im Bereich der besonders **dicht besiedelten Stadtbezirke**, nehmen folgende 3 Stadtbezirke die ersten drei Plätze ein:

1. Haan Mitte
2. Haan-Süd
3. Haan Nachbarsberg

Fazit: hieraus können sich verschiedene Problemlagen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadtbezirke ergeben. Dies kann Bereiche betreffen wie z.B. eine Überbelastung der Infrastruktur, einem vorhandenen oder in der Zukunft entstehenden Mangel an bezahlbarem/ Zielgruppen spezifischem Wohnraum, einer höheren Umweltbelastung für vulnerable Gruppen, möglichen sozialen Spannungen oder einem Verlust/ erschwerten Zugang zu Grünfläche sein.

Im Bereich der **Verteilung der Altersgruppen** in den Stadtbezirken, haben folgende Bezirke den höchsten Anteil an Senioren bzw. einen überdurchschnittlichen Anteil Kinder und Jugendlicher:

Anteil an Senioren:

1. Haan Nord
2. Haan Nachbarsberg
3. Haan Süd

Fazit: Stadtbezirke mit besonders hohem Anteil an Senioren können vor spezifische Herausforderungen gestellt werden, unter anderem aus den Bereichen der Gesundheitsversorgung, Barrierefreiheit/ altersgerechtem Wohnraum und sozialer Isolation.

Anteil an Kinder und Jugendlichen:

1. Nachbarsberg
2. Gruitzen-Mitte
3. Haan Nord

Fazit: hier können Stadtbezirke mit besonders hohem Anteil an Kinder und Jugendlichen vor Herausforderungen gestellt werden aus den Bereichen Bildungs- und Betreuungsbedarf, Freizeitangebote und sozialer Isolation (insbesondere für Jugendliche aus benachteiligten Familien oder mit Migrationshintergrund).

Gemeinsame Herausforderungen:

- Gruppenspezifischer Wohnraum
- Intergenerationelle Konflikte

Für **den Stadtteil Haan-Nachbarsberg** ergibt sich im gesamtstädtischen Vergleich in Bezug auf die hier betrachteten Aspekte ein höheres Risiko für Herausforderungen in Bezug auf die demografische Entwicklungen. Durch eine Mehrfachbelastung in den Bereichen Besiedlungsdichte, einem hohen Anteil vulnerabler Bevölkerungsgruppen mit vielen Kinder und Jugendliche sowie einem erhöhten Anteil an Senioren, kumulieren hier in diesem Stadtbezirk gleich drei Faktoren.

Ebenso kumulieren im Stadtbezirk **Haan-Nord** die zwei Indikatoren Kinder und Jugendanteil sowie Anteil an Senioren. Auch hier gilt es, die Bedarfe zweier Bevölkerungsgruppen in Bezug auf die demografische Entwicklung zu beachten.

Besonders vor dem Hintergrund der bisherigen Bevölkerungsentwicklungen sowie den zukünftigen Bevölkerungsprognosen mit einer gleichmäßigen Entwicklung der Altersgruppe Kinder und Jugendliche sowie einem steigenden Anteil an hochbetagten Mitbürgerinnen und Mitbürgern (vgl. Kapitel zum Thema Bevölkerungsentwicklung), wird es für eine kleinräumige Identifizierung von Problemstellungen nötig sein, die Stadtbezirke im Detail mit Politik, Verwaltung und Akteuren zu beleuchten.

In der **gesamtstädtischen Ansicht** können folgende Merkmale aus dem Bereich des Transferleistungen/ sozioökonomischer Status für die Haaner Bevölkerung festgestellt werden:

Im Bereich der **Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes**, konnten folgende Auffälligkeiten identifiziert werden:

SGB-II-Bezieher:

1. Single
2. Bedarfsgemeinschaften mit Kindern (knapp halbe/halbe Alleinerziehende und Paare mit Kindern)

Fazit: hieraus können sich sozialplanerische Handlungsbedarfe ergeben wie Bildungs- und Betreuungsangebote, Arbeitsmarktintegration (inkl. Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse), Wohnraumversorgung (bezahlbar/ Hilfe bei Suche/ sozialer Wohnungsbau ...), Gesundheitsversorgung, soziale Teilhabe (Freizeit, kulturell Aktivitäten, Unterstützung von Vereinen und Initiativen...), Beratung und Unterstützung (Sozialberatung, Schuldnerberatung, bei behördlichen Angelegenheiten).

SGB-XII-Bezieher:

1. Anzahl der Bezieher steigt langsam, aber stetig
2. Anteil der Leistungsbezieher bei Erwerbsminderung deutlicher gestiegen in den letzten 4 Jahren

Fazit: hieraus können sich sozialplanerische Handlungsfelder ergeben zur Förderung der Arbeitsmarktintegration, zur Förderung der Gesundheit, Überprüfung der sozialen Dienstleistungen auf Quantität und Verteilung etc.; dies bedarf einer gezielteren und kleinräumigeren Analyse der Zielgruppen

## Ausblick

Im Rahmen der zukünftigen Sozialplanung wird der Aufbau eines umfassenden Dateninformations-Systems mit DUVA<sup>26</sup> und KomMonitor<sup>27</sup> in enger Kooperation und unter Federführung der Stabstelle Statistik und Kreisentwicklung des Kreises Mettmann eine zentrale Rolle spielen. Die Systeme werden es ermöglichen, relevante Daten kleinräumig zu erfassen, zu analysieren und für die strategische Planung nutzbar zu machen.

Ein weiterer wichtiger Schritt wird die Durchführung von Workshops und Arbeitskreisen mit Vertretern der Politik, der Verwaltung und den Fachbereichen der Stadt sein. Diese Veranstaltungen dienen dazu, die Ergebnisse der aktuellen Analyse zu präsentieren, Handlungsfelder zu identifizieren und spezifische Problemfälle zu diskutieren. Durch den intensiven, fachübergreifenden Austausch sollen gezielte Maßnahmen entwickelt werden, die den identifizierten Herausforderungen gerecht werden.

Die Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt dann in enger Kooperation mit allen beteiligten Akteuren. Dies umfasst sowohl die politischen Entscheidungsträger als auch die Fachabteilungen der Verwaltung und externe Partner. Ziel ist es, durch koordinierte Anstrengungen nachhaltige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Fortschreibung des Sozialberichtes wird regelmäßig in 2-3 Jahresabständen erfolgen, um die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Durch diese kontinuierliche Evaluierung soll sichergestellt werden, dass die sozialen Herausforderungen der Stadt effektiv und nachhaltig adressiert werden. Durch diese systematische und kooperative Herangehensweise sollen die sozialen Strukturen der Stadt gestärkt und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig verbessert werden.

---

<sup>26</sup> DUVA ist ein Informationsmanagementsystem für die öffentliche Verwaltung. Informationen aus Ihren Bestandsdaten und Erhebungen lassen sich damit sammeln, aufbereiten, präsentieren und weitergeben. Alle vier Funktionen sind miteinander verbunden und ihr modularer Aufbau gestattet eine individuelle Gestaltung Ihres Informationsmanagements

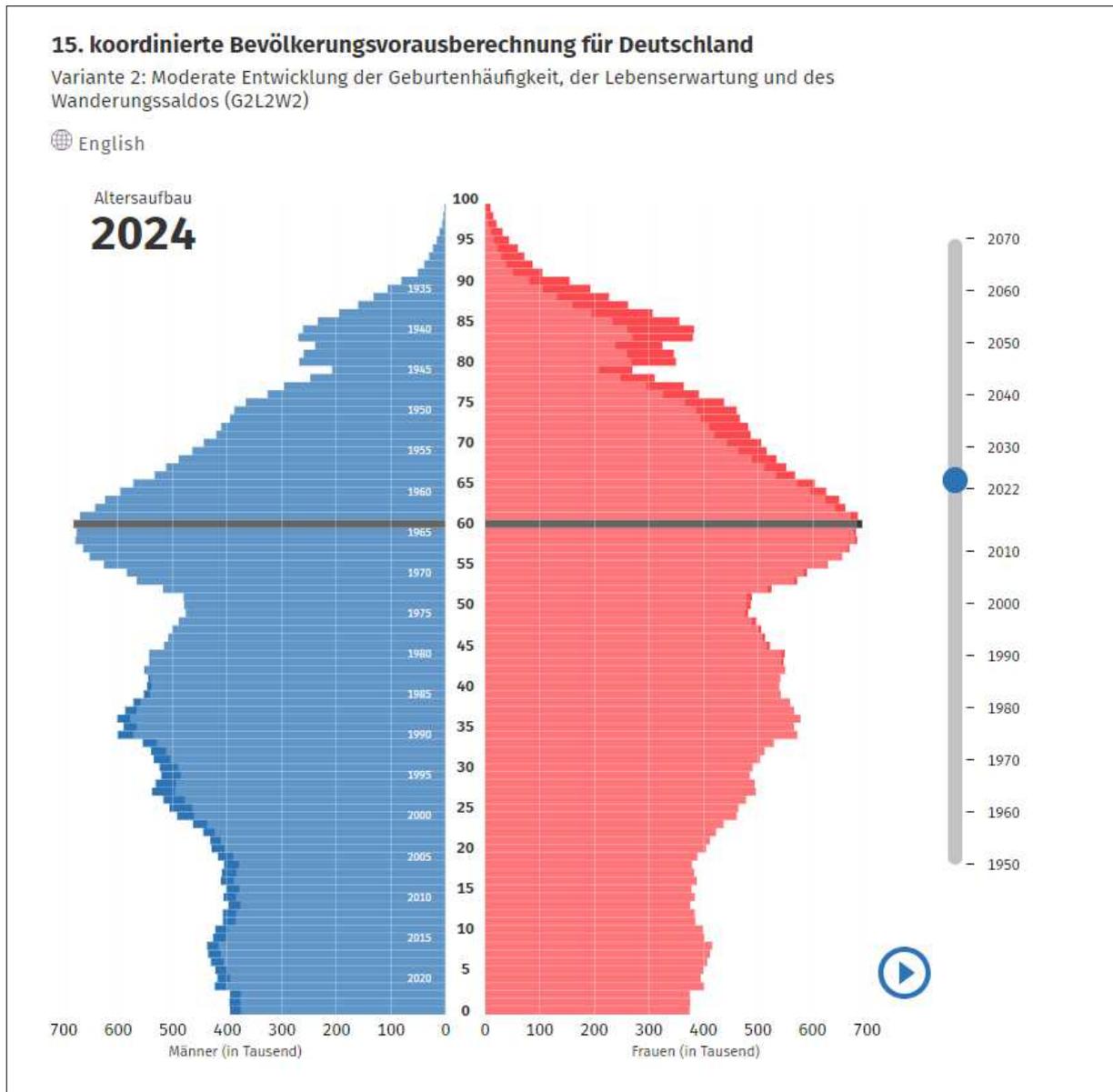
<sup>27</sup> KomMonitor ist eine webbasierte Software, die die generierten Daten aus DUVA kartographisch darstellen kann und somit ein räumliches sowie zeitliches Monitoring von Geodaten und Statistiken ermöglicht

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die 10 Kreisstädte des Kreises Mettmann .....	7
Abbildung 2: Karte der Stadt Haan mit Stadtbezirken .....	8
Abbildung 3: Entwicklung der Gesamtbevölkerung von 1985 bis 2023 .....	9
Abbildung 4: Entwicklung des natürlichen Saldos von 2012 bis 2023 .....	10
Abbildung 5: Entwicklung des Wanderungssaldos von 2012 bis 2023 .....	11
Abbildung 6: Grafische Darstellung der Salden zur Entwicklung der Bevölkerung von 2012 bis 2023 .....	11
Abbildung 7: Kartenausschnitt des Stadtteils Gruitzen-Nord .....	12
Abbildung 8: Kartenausschnitt des Stadtteils Gruitzen-Mitte .....	12
Abbildung 9: Stadtteil Haan-Nord .....	13
Abbildung 10: Kartenausschnitt des Stadtteils Haan-West .....	13
Abbildung 11: Kartenausschnitt des Stadtteils Oberhaan.....	14
Abbildung 12: Einwohnerverteilung nach Stadtteil im Jahr 2023 .....	14
Abbildung 13: Kartenausschnitt des Stadtteils Haan-Nachbarsberg .....	15
Abbildung 14: Kartenausschnitt des Stadtteils Unterhaan .....	15
Abbildung 15: Kartenausschnitt des Stadtteils Haan-Süd .....	16
Abbildung 16: Kartenausschnitt des Stadtteils Haan-Mitte .....	16
Abbildung 17: Prozentuale Verteilung der Haaner Gesamtbevölkerung auf 5 Altersgruppierungen im Zeitraum von 2010 bis 2022 .....	17
Abbildung 18: Entwicklung der Altersgruppen (jungen, jungen Älteren und Hochbetagten) im zeitlichen Verlauf in Haan .....	18
Abbildung 19: Verteilung der Bewohner auf die 9 Stadtbezirke im Jahr 2023 .....	19
Abbildung 20: Verteilung der Kinder und Jugendlichen sowie der älteren Generationen auf die Stadtbezirke im Jahr 2023 .....	21
Abbildung 21: Entwicklung der Ausländerzahlen in Haan in den Jahren 2013 bis 2023 .....	22
Abbildung 22: Entwicklung der Flüchtlingszahlen in Haan in den Jahren 2023 und 2024 .....	23
Abbildung 23: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner .....	24
Abbildung 24: SGB-II Hilfequoten auf Gemeindeebene der Stadt Haan von 2011 bis 2022 .....	26
Abbildung 25: Altersstruktur der Regelleistungsbezieher in Haan zwischen März 2022 und März 2024 .....	27
Abbildung 26: Darstellung der Verteilung der verschiedenen Haushaltsformen innerhalb der gesamten Bedarfsgemeinschaften zwischen März 2022 und März 2024 in der Stadt Haan .....	28
Abbildung 27: Verteilung der Anteile der Bedarfsgemeinschaften mit 1 oder mehr Kindern unter 18 Jahren .....	29
Abbildung 28: Anzahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in der Stadt Haan von 2011 bis 2023.....	30
Abbildung 29: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung .....	31
Abbildung 30: Veränderung der Leistungsbezüge nach SGB XII zwischen 2019 und 2023 .....	32

## Anhang

### Anhang 1) Aufbau der Bevölkerungspyramide für das Jahr 2024



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Zugriff vom 02.10.2024

### Anhang 2)

Die Begriffe **Ausländer**, **Migranten**, **Spätaussiedler**, **Asylsuchende** und **Flüchtlinge** haben spezifische Bedeutungen und werden oft im Kontext von Migration und Integration verwendet:

1. **Ausländer:** Personen, die sich in einem Land aufhalten, aber nicht die Staatsbürgerschaft dieses Landes besitzen
2. **Migranten:** Menschen, die aus verschiedenen Gründen (z.B. Arbeit, Familie, Bildung) ihr Heimatland verlassen und sich in einem anderen Land niederlassen. Der Begriff ist allgemein und umfasst sowohl freiwillige als auch unfreiwillige Migration

3. **Spätaussiedler:** Personen deutscher Abstammung, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten oder anderen osteuropäischen Ländern nach Deutschland zurückkehren. Sie haben besondere rechtliche Ansprüche auf Einreise und Integration in Deutschland
4. **Asylsuchende:** Personen, die in einem anderen Land Schutz vor Verfolgung suchen und einen Asylantrag gestellt haben, über den noch nicht entschieden wurde
5. **Flüchtlinge:** Menschen, die aufgrund von Verfolgung, Krieg oder Gewalt gezwungen sind, ihr Heimatland zu verlassen. Sie haben nach der Genfer Flüchtlingskonvention Anspruch auf internationalen Schutz

Diese Begriffe helfen, die unterschiedlichen rechtlichen und sozialen Situationen von Menschen im Migrationskontext besser zu verstehen.

#### **Literatur-Quelle**

[1] [Glossar: Flüchtling, Migrant, Ausländer – DW – 01.08.2019 - dw.com](#)